

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 36 (1927)  
**Heft:** 45

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 24.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

N<sup>o</sup> 45  
BASEL, 10. November 1927

N<sup>o</sup> 45  
BALE, 10 novembre 1927

Organ und Eigentum  
des Schweizer  
Hotellier-Vereins



Organe et propriété  
de la Société suisse  
des Hôteliers

Erscheint jed. Donnerstag

Sechshundertsechzigster Jahrgang  
Trente-sixième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces rapides.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnement par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'étranger: abonnement direct 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen.

TÉLÉPHONE  
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle. Gedruckt beim Verlag Otto Waller, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V. 85



### Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

**Andrea Brenn**

Direktor des Kurhaus Passugg

am 4. November nach kurzer Krankheit im Alter von 70 Jahren gestorben ist.

Herr A. Brenn gehörte dem früheren Aufsichtsrat des S. H. V. in den Jahren 1911/1918, dem Vorstand unseres Vereins von 1915/1918 sowie der Fachschulkommission seit vielen Jahren an und hat sich als Mitglied dieser Organe dank seiner grossen Fachkenntnisse, seiner reichen Erfahrungen und seines bewährten Rates hervorragende Verdienste um den S. H. V. und den gesamten Berufsstand erworben.

Mit der bündnerischen Hotellerie und dem Zentralvorstand wird unsere Mitgliedschaft dem energischen Förderer der gastgewerblichen Interessen und unseres Weiterbildungsinstitutes, dem allzeit liebenswürdigen Kollegen ein ehrendes und dauerndes Andenken bewahren.

Namens des Zentralvorstandes,  
Der Zentralpräsident:  
H. Haefeli.



### Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

**Karl Bühler**

Besitzer des Hotel Hirschen Interlaken

am 4. November im Alter von 39 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:  
Der Zentralpräsident:  
H. Haefeli.

### Vereinsnachrichten

#### Zurückhaltung geboten!

Eine Anzahl von Mitgliederhotels hat in jüngster Zeit Offerten des North American Booking Office für European Hotels in Nyack, New York, erhalten.

Nach unseren Informationen an zuständiger Stelle ist die Sache jedenfalls wertlos. Wir empfehlen daher, dem Angebot keine Folge zu geben.

### Alliance Internationale de l'Hôtellerie.

Am 24./26. Oktober tagte in Hannover der Conseil exécutif der Alliance. Bekanntlich ist das die Zentralorganisation der verschiedenen nationalen Landesverbände. Aehnlich wie der Schweizer Hotellier-Verein als Zentralorganisationsstelle alle seine Sektionen zusammenfasst, so umschliesst die Alliance als Spitzenverband auf internationalem Gebiet heute bereits die wichtigsten nationalen Landesverbände der Hotellerie. Mit andern Worten vollzieht sich in der Hotellerie genau das, was bei andern Gebilden wirtschaftlicher oder politischer Natur. Es ist die Organisation der Arbeiterschaft, übrigens auch der Arbeitnehmer, nicht mehr bloss auf nationalem, sondern auch auf internationalem Boden.

Die wachsende Bedeutung der Alliance ergibt sich einmal aus den Persönlichkeiten, die an den Tagungen teilnehmen, und sodann aus ihrem Tätigkeitsprogramm.

In Hannover waren 13 Länder vertreten, verschiedene Staaten entsandigten ihre Abwesenden, Dänemark formulierte seine Wünsche schriftlich.

Ueber das Tätigkeitsprogramm des Ausschusses werden wir berichten, sobald das offizielle Protokoll über die Verhandlungen erstellt ist und veröffentlicht werden kann. Erfreulich ist die Feststellung einer steigenden produktiven Tätigkeit der Alliance. Das versteht sich nicht ohne weiteres. Trotzdem vielleicht kaum ein industrieller Berufsstand demmassen auf Internationalität und internationale Zusammenarbeit Anspruch erheben kann wie die Hotellerie, variieren doch die Verhältnisse und namentlich die massgeblichen gesetzlichen Vorschriften von Land zu Land ganz ausserordentlich. Darauf muss bei allen Massnahmen und Beschlüssen Rücksicht genommen werden. Da ist es denn interessant, zu konstatieren, dass sich trotz der Vielgestaltigkeit in den Gebräuchen und Gesetzen eine immer grössere Uebereinstimmung unter den Delegierten der verschiedenen Länder kundgibt. Die Diskussion über gewisse Probleme, Arbeitszeit, Trinkgeldfrage, Autorgebühren, internationaler Personalaustausch, nimmt nach und nach praktikablere Gestalt an. Speziell auf spezialpolitischem Gebiet kann dieser Zusammenschluss mit mächtigen andern Landesverbänden unter Umständen sehr wertvolle Dienste leisten.

Nach Abwicklung der bedeutungsvollen Traktanden war der zweite offizielle Teil der Zusammenkunft nicht minder interessant. Dieser Teil hatte seine verschiedenen Etappen.

Vorerst die offizielle Seite. Am Abend des 25. Oktober fand im grossen Saal des Hotel Ernst-August in Hannover ein offizielles Festessen statt, an welchem neben dem Ausschuss der Alliance die Spitzen der Behörden und die Presse, insgesamt 60 bis 70 Personen, teilnahmen. Ansprachen hielten Herr Friedrich Wilhelm Nolte, Mitglied des Reichstages, als Gastgeber und als Vorsitzender des Reichsverbandes. Er betonte in überaus klarer und erdrucksvoller Weise das Ziel und die Aufgaben der Hotellerie und ihrer Organisationen. Ihm antwortete der Präsident der Alliance, Herr Barrier, mit einem Dank und einem Hoch auf das deutsche Hotelwesen. Eine sehr feine und ausserordentlich gut abgewogene Rede hielt schliesslich Herr Noske, Oberpräsident der Provinz Hannover, bekannt als der frühere Reichsminister und seinerzeitiges Haupt der deutschen Revolution.

Dann ist die gesellschaftliche Seite zu erwähnen. Die deutschen Hoteliers haben die auswärtigen Delegationen mit geradezu glänzender Gastfreundschaft empfangen. Unser Dank und unsere Anerkennung an Herrn Nolte und seine liebenswürdige Frau, welche ihre Gäste vorzüglich aufgenommen und bewirtet haben, dann auch den übrigen Herren des Reichsverbandes, die sich so grosszügig zur Verfügung stellten. Aus der Fülle des Gebotenen können wir uns nicht enthalten, das Menu des Festessens vom 25. Oktober wiederzugeben, das einer gewissen Pikanterie nicht entbehrt:

- Schwedische Vorspeise
- \*
- Känguruhschwanzsuppe
- \*
- Mittelstück vom Rheinlachs nach Rothschild
- \*
- Fasanenbrüsten mit Ananaskraut
- \*
- Hannov. Mastkalbsrieken Römischer Salat Kalifornische Früchte
- \*
- Haselnuss Halbgefrorenes mit Näscherlein
- \*
- Käsetörtchen
- \*

Da der Schreiber dies einige Zweifel über die Echtheit der Känguruhschwanzsuppe zu äussern wagte, natürlich nur ganz privatim, erklärte sich Herr Nolte bereit, die bezüglichen Rechnungen von Hagenbeck in Hamburg vorzulegen, worauf denn auch sofort eine grosse Beruhigung über die genossene Delikatesse eintrat. Eine ganz besondere Spezialität war der Mastkalbsrieken, nach hannoverscher Mast-, Koch- und Tranchierkunst zubereitet. Wie er-

sichtlich, hat man also die vorhandenen Tiere des Landes in ausgezeichnete Weise hervortreten lassen.

In ähnlichem Sinne wickelte sich noch eine Reihe von andern Empfängen ab. So wurde der Ausschuss vom Oberbürgermeister Dr. Menge in Hannover im Rathaus empfangen, vom Nordwestdeutschen Hotelbesitzer-Verein im Georges-Palast in Hannover, dann bei einem Besuch des benachbarten Hildesheim von Oberbürgermeister Dr. Ehrlicher, im Rathaus daselbst, und von Herrn Lange im Hotel Kaiserhof. Herr Dr. Seiler, Zernath, Vizepräsident der Alliance, entbot an letzterem Orte den deutschen Kollegen und ihren Begleitern Dank und Gruss der Alliance.

Ein Teil des Ausschusses, unter Führung des Präsidenten Barrier, folgte dann noch einer Einladung von Generaldirektor Kretschmar nach Berlin, woselbst ein überaus liebenswürdiger Empfang im Hotel Adlon bei Herrn Louis und Frau Hedda Adlon stattfand. Als Erinnerung erhielt der Gast eine Schachtel Zigaretten mit der Aufschrift und der Photographie von Frau Hedda Adlon sowie ihre Unterschrift in das Menu. Wenn man berücksichtigt, dass es sich um eine sehr schöne Frau handelt, ist das immerhin nicht wenig.

In Berlin wurde schliesslich noch einer Reihe von modernen Gaststätten, wie Kempinsky, Palais am Zoologischen Garten, Tiergartenlokalitäten, ein technischer Besuch abgestattet. In zuvorkommender Weise gab uns Herr Kempinsky über alle möglichen Aufgaben und Ziele Auskunft.

Einen dritten Punkt dürfen wir schliesslich nicht unerwähnt lassen: die ästhetische Seite. Die deutschen Kollegen haben nichts unterlassen, uns ihren hervorragenden Sinn für das Künstlerische zu zeigen. Das ist für die Hotellerie von grosser Wichtigkeit. Kunst und künstlerische Sehenswürdigkeiten bilden wohl ein Hauptmoment im Verkehrsleben und in der Touristik. Bemerkenswert war die uns in Hannover und in Berlin gebotene Musik. Auch das architektonische Moment und die Heimatpflege wurden nicht vernachlässigt. Das Hotel Ernst-August in Hannover mit seinen verschiedenen Sälen in Rokoko, in pompejanischem Styl oder ganz modern gehalten, dann der Georges-Palast in Hannover mit seinen machtvollen Deckenüberwölbungen, Hildesheim, ein Juwel mittelalterlicher deutscher und romanischer Baukunst, die Restaurationspaläste in Berlin mit ihren effektvollen Farben und Lichtausstattungen, oben das Hotel Adlon, wo jeder Quadratmeter an der Decke oder an den holzkleideten Wänden künstlerisch durchdacht ist, schliesslich die königlichen Prachtanlagen in Hannover und Potsdam, haben uns ein Bild davon gegeben, wie sich Deutschland für sich selber und für seine Besucher zu vervollkommen trachtet. Das sind Tatsachen, die in unserm Gedächtnis bleiben werden, und die wir uns auch für uns, für die Schweiz, zu merken haben. M. R.



### Feuilleton

#### Die Walliser Woche in Zürich

vom 20. bis 25. Oktober 1927.

Von Dr. O. Töndury.

Wenn Wolfgang Menzel sagt: „Wallis ist das Land voll greller, klimatischer Gegensätze, wo italienische Glut und ewiges Eis dicht beieinander wohnen, wo man aus reichen, schönen Tälern zu starren, drohenden, wolkenumzogenen Gebirgen aufschaut, um deren graue Zacken der Lämmergeier seine Kreise zieht, wo feuriger Wein und orientalische Pfirsiche nahe bei kümmerlichen Tannen und Lärchen wachsen, wo zur nämlichen Zeit alle vier Jahreszeiten in einer Pflanze anzutreffen sind, wo der Zauber einer grossartigen, schauerlichen Mittelaltersgeschichte auf den zerfallenen Burgen und Bergen liegt, wo zwei ganz verschiedene Völker in dem Lande wohnen, obgleich nur in einem Tale, von einem Strome bespült“ — so hat er damit Land und Volk in kurzer, prägnanter Weise geschildert. — Der Kanton Wallis, der durch die eberne Mauer der Berner Alpen von der nördlichen Schweiz getrennte Landesteil, mit seinen tief eingeschnittenen Tälern, seinen hoch gen Himmel ragenden Bergen und seinem starken Gottesglauben im Menschen, hat sich unter mühsamen politischen und wirtschaftlichen

Daseinsbedingungen vorwärts entwickelt, denn zwei grundverschiedene Nationalitäten staatlich unter einen Hut zu bringen war keine leichte Aufgabe. Heute steht das „Land am Rhodenerstrand“ als wichtiger Faktor in wirtschaftlicher Hinsicht da. Mit den Worten Simplon, Lötschberg und Furka sind in der Hauptsache die Etappen der verkehrstechnischen Entwicklung und die heutige verkehrspolitische Stellung des Wallis bezeichnet. Ein Walliser Komitee, mit Herrn Dr. Franz Seiler, und ein Zürcher Komitee, mit Herrn Stadtrat Dr. Häberlin an der Spitze, hatten sich zusammengetan, um in einer „Walliser Woche“ in Zürich unter der Frage „Heimatschutz, Heimatkunde und Heimatkunst“ ein getreues Spiegelbild von Walliser Art und Walliser Arbeit zu bieten. Die geräumigen Säle der Tonhalle waren in festlich geschmückte Ausstellungsräume umgewandelt worden und es gebührt dem Walliser Kunstmalerei eine besondere Anerkennung für seine malerischen Dekorationen, für die reizenden Friese an den Galerien und das entzückende Walliser Dörflein, vor die Orgel hingebaut. Es ist nicht von ungefähr, dass die „Walliser Woche“ zeitlich mit der „Schweizerwoche“ zusammenfällt. Im Zeichen der „Schweizerwoche“ und der Hilfsaktion für die Bevölkerung der Gebirgstäler richtet das Walliser Volk einen nicht zu missverstehenden Appell an das ganze Land und wir hoffen, dass derselbe nicht ungehört verhallen werde. Es liegt in der Natur der Sache, dass die Landwirtschaft und der Reiseverkehr in dieser Wochenschau einen hervorragenden Platz einnehmen; aber auch die Industrie, die

Heimarbeit, das Gewerbe und die Kunst sind auf den Plan getreten und weisen schöne Leistungen auf.

Wir wollen unseren Rundgang beginnen mit der Besichtigung der „hitzigsten Walliser Weine, die Zunge und Herz lösen und den Zugang in die Abgründigkeiten der Walliser Seele eröffnen“. Den Lesern des Fachblattes der schweizerischen Hotellerie dürfte es nicht unangenehm sein, wenn wir ihnen hier eine Zusammenstellung der verschiedenen Walliser Crescenzen bringen. Wir haben deren 26 konstatiert, die sich auf 14 Aussteller verteilen: „Coteau d'or“, fendant, Damien Antille, Siero — „Vieux Sierre“, fendant, Léopold Imesch, Siero — „Les Murettes“, fendant pétillant, R. Gilliard & Cie, Sion — „Mont d'or“, fendant, Mont d'or S. A., Sion — „Château Conthey“, fendant, Hoirs Charles Bonvin fils, Sion — „Ruby“, fendant pétillant, Bruchet, Fama & Cie, Saxon — „Soleil de Sierre“, fendant, R. Bonvin-Kaelin & Cie, Siero — „Clos de Balavaud“, fendant, Les fils Maye, Riddes — „Clos de Montiboux“, fendant, Orsat frères, Martigny — „Etoile de Sierre“, fendant pétillant, Ed. Buro, Siero — „Glarier“, fendant, Damien Antille, Siero — „Soleil du Valais“, fendant, Frédéric Varone, Sion — „Etoile du Valais“, fendant pétillant, Orsat frères, Martigny — „Vieux Sierre“, Dôle, Léopold Imesch, Siero — „Soleil de Sierre“, Dôle, R. Bonvin-Kaelin & Cie, Siero — „Château la Tour“, Dôle, Paul de Torrenté, Sion — „Clos de Balavaud“, Dôle, Les fils Maye, Riddes — „Clos

# Die römische Tagung des I. H. V.

Nachtrag von Leopold Katscher.

Ein weisser Rabe: ein Weltkongress mit einer Tagesordnung, die nicht überladen ist und daher ohne die übliche „Hetze“ durchgeführt werden kann. Dies gilt von der am 15. Oktober nach einwöchiger Dauer zu Ende gegangenen Jahresversammlung des Internationalen Hotelbesitzervereins in Rom. Auf diese Traktandenliste kann man ruhig das bekannte Wort anwenden: „Klein, aber gewäh!“ Da die Schweiz in diesem Verband nunmehr an zweiter Stelle (nach Deutschland) steht, rechtfertigt sich ein Nachtrag zu den in unserer Nr. 42 unerwähnt gebliebenen Daten über diese Veranstaltung, die kaum minder wohlgelungen und reichbesucht war als die so ganzvollen I. H. V.-Tagungen in Budapest und Scheveningen; wiewohl die Quantität der Bankette, Empfänge, Ausflüge geringer war als an den Kongressen in Holland und Ungarn, liess die Qualität wahrlich nichts zu wünschen übrig.

Was die Aufsichtsratswahl betrifft, stand die Schweiz im Vordergrund des Interesses, denn zu den Herren O. Egli (Beaurivage-Palace, Ouchy) und H. Burkard-Spilmann (Hotel du Lac, Luzern) waren zwei weitere Ratsmitglieder hinzuzuwählen, eines statt des verstorbenen Adolf Angst, eines infolge der beträchtlichen Zunahme der Schweizermitgliedschaft des I. H. V. Graubünden behauptete das Feld, indem Herr Stiffeler-Vetsch (Zentralsporthotel, Davosplatz) gewählt wurde. Dazu kam Signore Fanciola vom Esplanade-Hotel in Locarno, sodass jetzt ausser dem deutschen und dem französischen Landesteil nun auch der Tessin vertreten ist, der besonders viele Mitglieder des I. H. V. aufweist. Da der erste Vorsitzende satzungsgemäss nur zwei Jahre amten kann, wurde an die Stelle des zurücktretenden Herrn Nils Trulsson (Stockholm) der bekannte, auch der schweizer. Hotellerie nahehestehende Unipräsident Uff. Cav. Dr. Ludovico Silenzi, bisher Vizepräsident des I. H. V., gewählt — eine glänzende Akquisition in Anbetracht seiner grossen Organisationsbegabung und seiner umfassenden Beziehungen zur Welthotellerie. Die Wahl von Vertretern der französischen, britischen, österreichischen, deutschen und amerikanischen Mitgliedschaft brachte eine Reihe hervorragender Fachleute in den Aufsichtsrat, darunter Autoritäten wie Kretschmar (Adlon, Berlin), General Leslie Kincaid (New York), Donadei (Nizza) usw.

Mit wenigen Ausnahmen betrafen die Traktanden vorwiegend praktische Berufsfragen, deren wichtigste vielleicht die von dem Pariser Advokaten Cassin behandelte gesetzliche Regelung der Verantwortlichkeit des Hoteliers etc. für das Gepäck und die Wertsachen seiner Gäste war. Bekanntlich ist diese Regelung in den meisten Ländern — auch bei uns — noch lückenhaft, wenn es überhaupt eine gibt, was keineswegs überall der Fall ist. Unter diesen Umständen würde sich naturgemäss eine allgemeine Regelung empfehlen, und zwar auf einheitlichen internationalen Grundlagen. Diese vernünftige Forderung des Referenten, der es auch nicht an entsprechenden Detailvorschlägen fehlen liess, fand selbstverständlich den einstimmigen Beifall der Versammlung. Hoffentlich wird die Fachwelt nun nicht ruhen, bis die herrschende Regellosigkeit, die sich manchmal zu Skandalen auswächst, gründlich durch ein

Weltgesetz beseitigt ist. Eine Aufgabe von sehr grosser Schwierigkeit, aber wahrlich „des Schweisses der Edlen wert“.

Aus dem geselligen Teil der Tagung verdienen besondere Erwähnung die offiziellen Empfänge beim Papst und beim Gouverneur von Rom, eine Sondervorstellung im städtischen Teatro Argentina, das famose Kongressbankett im Hotel de Russie und die herrlichen Ausflüge in die Umgebung der Ewigen Stadt, die wieder einmal ihre unversieglige Anziehungskraft erwies. Am Anfang der Tagung begrüßte der Unterstaatssekretär des Wirtschaftsministeriums die Versammlung im Namen der Reichsregierung. Dabei rühmte er die Grosshotelliers als gute Menschenkenner. Staatsminister Fürst Lanza di Scalca erinnerte daran, dass der I. H. V. bereits im Jahre 1908 in Rom getagt hatte, und zwar unter dem Vorsitz des Sprechers, der diesmal zum Ehrenmitglied des Vereins gewählt wurde.

Von besonderem Interesse für unsere Leser ist der offizielle Beschluss des Aufsichtsrates, die Einladung der Lausanner Kollegen anzunehmen und den nächstjährigen Kongress des I. H. V. in Lausanne abzuhalten.

Nicht unerwähnt bleiben darf die 160 Seiten starke Festnummer des Vereinsorgans „Hotel“, die ausser einer reichen Fülle abwechslungsreichen Materials aus vielen anderen Ländern auch zwei unser Land betreffende grössere Aufsätze: „Schweizer Hotelwesen und Fremdenverkehr“ und „Schweizer Hotelgäster“ enthält. Die Nummer ist auch illustrativ glänzend ausgestattet.

## Kursaal-Initiative.

Ende letzter Woche tagte in Bern die ständerätliche Kommission zur Behandlung der Kursaalinitiative. Sämtliche Mitglieder der Kommission haben sich zugunsten des Volksbegehrens ausgesprochen. Ein formeller Beschluss wurde jedoch nicht gefasst mit Rücksicht auf die Priorität des Nationalrates, der die bundesrätliche Vorlage noch nicht durchberaten hat.

## Delegiertenversammlung der Union Helvetia.

Dem in der letzten Nummer hier wiedergegebenen Agenturbericht sind noch folgende Daten über die Schlussverhandlungen der Konventionsdelegiertenversammlung U. H. nachzutragen:

Die Frage der Arbeitslosenversicherungskasse wurde zu weiterem Studium der Verbandsleitung überwiesen. Bei der fortgesetzten Statutenberatung wurde die bezugsberechtigte Altersgrenze für die Altersrente heraufgesetzt und als jährliche Auszahlung 50 Prozent der einzahlten Beiträge beschlossen. Die bisherigen Verbandsmedaillen sollen durch Verbandsabzeichen in Sneckendform ersetzt werden. Nach einem Bericht des Generalsekretärs Baumann über die schweizerische Gewerbegesetzgebung fordert das gastgewerbliche Personal Mitherrücksichtigung seiner begründeten Begehren zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Bezüglich der Lehrlingsfrage im Koch- und Kellnerberuf wurde die fruchtbare Tätigkeit der paritätischen Fachkommission für das schweizerische Gastgewerbe

begrüsst. Die Frage der Einführung des Arbeitsbuches als Ersatz für das Einzelzeugnis soll noch näher studiert werden. Ferner wurde auf Antrag der Landesverwaltung England beschlossen, die auf den Markt kommenden Klubhausaktien in London nach Möglichkeit zu erwerben, um so einen entscheidenden Einfluss auf dieses Unternehmen zu sichern. Dann wurde die Landesverwaltung Amerika ermächtigt, für die Mitglieder in Amerika ein eigenes Nachrichtenblatt herauszugeben. An Minister Dunant sandte die Versammlung ein Glückwunschtelegramm zu seiner zehnjährigen Tätigkeits als schweizerischer Gesandter in Paris.

## Nacharbeit in den Bäckereien.

Der Beschluss des Ständerates in der Septembersession der eidgen. Räte, die internationale Konvention betreffend die Nacharbeit in den Bäckereien nicht zu ratifizieren, hat offenbar gewisse politische und kirchlich-soziale Kreise etwas aus dem Konzept gebracht und sie veranlasst, durch öffentliche Stellungnahmen auf die Beschlussfassung des Nationalrates einzuwirken, der das Geschäft voraussichtlich im Monat Dezember behandeln wird. So hat die schweizer. Predigergesellschaft in ihrer Sitzung vom 31. Oktober, an der auch Vertreter des Bäckereigewerbes teilnahmen, sich für die Ratifikation der Konvention ausgesprochen und durch Veröffentlichung einer Mitteilung sogar den Eindruck erweckt, als ob die Bäckermeister mit dieser Stellungnahme quasi einverstanden seien.

Das stimmt nun aber nicht! Vielmehr gibt der Schweizer Bäcker- und Konditorenverband in einer Zuschrift an die Tagespresse bekannt, die über die Sitzung ausgegebene Resolution sei ohne Wissen und in Abwesenheit seiner Vertreter gefasst worden. Der Verband äussert daher sein Bedauern über das Vorgehen der Predigergesellschaft, das geeignet sei, zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Bäckereigewerbe Zwietracht zu säen, und stellt sich erneut auf den Boden der bundesrätlichen Botschaft, die den Räten Ablehnung der Ratifikation beantragt. Dabei wird betont, der Bundesrat sei sich bei seiner Antragstellung bewusst gewesen, dass die Anerkennung des internat. Abkommens über die Nacharbeit in den Bäckereien, das in den übrigen Ländern praktisch nicht angewandt werde, für unsern Fremden- und Saisonland schwer schädigende Folgen haben müsste.

Vom Standpunkte der Hotellerie kann diese Stellungnahme des Bäcker- und Konditorenverbandes nur nachdrücklich unterstützt werden. Der schweizer. Hoteller- und Wirtestand ist namentlich an der rechtzeitigen Lieferung frischen Kleingebäcks für den Frühstückstisch in sehr starkem Ausmass interessiert, zumal das „Schweizer Frühstück“ bekanntlich eine Besonderheit und Attraktion unserer Hotellerie und damit eines ihrer besten Werbemittel darstellt. Die Ratifikation der internat. Konvention über die Nacharbeit in den Bäckereien würde daher einer gewaltigen Schädigung der schweizer. Hotellerie gleichkommen und sie gegenüber der fremden Konkurrenz stark in Nachteil bringen. Wir erwarten daher, dass die Vertreter des Gewerbestandes im Nationalrat mit aller Energie gegen die Ratifikation Stellung nehmen und damit das Bäckerei- und Gastgewerbe von einem lähmenden Druck befreien, der ohnehin schon viel zu lange auf ihnen gelastet hat.

## Von der volkswirtschaftlichen Bedeutung der schweizer. Mineralwässer.

Dr. W. St. bringt hierüber in der Beilage „Saison und Verkehr“ der „Neuen Zürcher Zeitung“ aus Anlass der Schweizerwoche folgende, auch unser Leser interessierende Ausführungen:

Zu einem Zeitpunkt, da mit besonderem Nachdruck auf die Erzeugnisse der einheimischen Industrie hingewiesen und die Bevorzugung des inländischen Produktes jedem Bürger nahegelegt wird, mögen die Mineralquellen unseres Landes nicht vergessen bleiben. Die geologische Vielgestaltigkeit der Schweiz ist die Ursache für ihren ungewöhnlichen Quellenreichtum. Ziehen wir nur die Heilquellen in Betracht, so sind es nicht weniger als 184, die wirtschaftlich ausbeutet werden. Die Mehrzahl davon — 123 — entspringt dem Boden der Alpen; der Jura ist mit 39 Quellen vertreten, während das Mittelland nur 22 Heilquellen besitzt. In diesen Zahlen sind 48 Thermalquellen inbegriffen, die als Schwefelwässer zutage treten, oder schwefelsaure Erden enthalten. Nach der chemischen Zusammensetzung geordnet stehen die Eisenwässer an der Spitze; es folgen die kalten und warmen Schwefelquellen. An dritter Stelle finden wir die „erdigen“ Wässer, weniger zahlreich sind die Akratogene, die kochsalz-, jod- und arsenhaltigen Mineralquellen. Die kalten Schwefelwässer entspringen fast alle in den Alpen, wogegen mit einer einzigen Ausnahme sämtliche warmen Schwefelquellen im Jura liegen.

Die grosse volkswirtschaftliche Bedeutung unserer Quellschätze wird sofort ersichtlich, wenn wir vernehmen, dass 106 Kurorte der Schweiz ihre Existenz und ihr Ansehen vornehmlich den Heilquellen verdanken. Viele unter ihnen sind wegen ihrer heilkräftigen Wässer über die Grenzen des Landes hinaus bekannt. Weit aus die meisten Quellen dienen in erster Linie dem Kurgebrauch an Ort und Stelle. Daneben ist der Versand in Flaschen meist unbedeutend, sei es, weil sich das Wasser zu Trinkkuren nicht eignet, oder weil ähnliche, ausländische Wässer, die seit Jahrhunderten eingeführt sind, ihren Platz noch immer fest behaupten. Wir schätzen den Absatz sämtlicher Mineralquellen der Schweiz auf 15–17 Millionen Flaschen jährlich und glauben, dass diese Zahl den Verhältnissen ziemlich genau entspricht. Von den vielen Tausenden von Mineralquellen beteiligen sich nur wenige in grösserem Umfange an dem genannten Umsatz. Nur einige wenige aller Schweizer Mineralquellen weisen einen Jahresumsatz von über einer Million Flaschen auf.

In den letzten Jahren ist der Verbrauch an Mineralwässern in der Schweiz ständig angewachsen. Erfreulicherweise sind an dieser Umsatzsteigerung fast ausschliesslich einheimische Quellen beteiligt. Die vergleichende Betrachtung der Einfuhrfrüchte fremder Wässer in die Schweiz vor dem Kriege und in der letzten Zeit gibt eine zahlenmässige Bestätigung des Gesagten. Im Jahre 1913 sind fremde Mineralwässer im Betrage von Fr. 1,305,000.— eingeführt worden; an erster Stelle unter den importierten Ländern stand Frankreich, nahe gefolgt von Deutschland. Dagegen ist 1925 der Import ausländischer Quellen auf den Wert von Fr. 849,000.— gesunken. Frankreich behauptet sich auch jetzt noch an der Spitze unserer Auslandslieferanten mit dem gleichen Betrag wie vor dem Kriege. Der Unterschied zu Gunsten der Schweizer Volkswirtschaft gegenüber dem Jahre 1913 ist umso evident, als inzwischen eine Geldentwertung eingetreten ist. Wenn wir weiter daran denken, dass in den letzten 15 Jahren der Mineralwasserbedarf des Schweizer Marktes sich um das Dreifache vergrössert hat, kommt die wachsende Vorherrschaft der einheimischen Quellen noch stärker zum Ausdruck. Die Ausfuhr, die von jeher unbedeutend war — ihr Wert betrug im Jahre 1913 Fr. 170,000.—, ist seit dem Kriege noch weiter zurückgegangen. Der Export erreichte 1925 nur den Betrag von Fr. 60,000.—, die wirtschaftliche Isolierung der Länder im Kriege und in den darauf folgenden Jahren hat zwar den Schweizer Quellen ihren kleinen Export noch wei-

des Collines“, Dôle, Ecl. Buro, Sierre — „Clos du Château“, Dôle, Hoirs Charles Bonvin fils, Sion — „Dôle“, Brichet, Fama & Cie, Saxon — „Valeria“, Dôle, Frédéric Varone, Sion — „Grand Brülé“, Mce. Roh, Leytron — Walliser Spezialweine: „Moming Glacier“ (Païen), Paul de Torrent, Sion — „Mont d'Or“, Johannisberg, Mont d'Or S. A., Sion — „Brulo-Fer“, Johannisberg, R. Gilliard & Cie, Sion — „Swiss-Champagne“, Grandvin Valaisan, Bérard & Cie, Sierre.

Ueber das Rebgelende von Mont d'Or konnten wir folgendes in Erfahrung bringen: Eine kurze Viertelstunde talwärts von Sitten steigt rechts der Landstrasse in steilen, stufenförmigen Terrassen dieses herrlich gelegene Rebgelende gegen den Berg hinan, ein Areal von rund 17 Hektaren umfassend, und breitet seine zwei Kilometer lange Front in schönster Lage gegen Süden aus. Der grösste Teil des Mont d'Or Rebberges ist mit ehemals aus dem Rheingau eingeführten Reben bepflanzt, die in dieser bevorzugten Lage aufs vorteilhafteste gedeihen. Sie sind es, die den in der ganzen Schweiz rühmlichst bekannten und beliebten Edelwein „Mont d'Or Johannisberg“ liefern. Neben dieser Qualität werden Peñand- und auch Döleweine produziert.

Neben den angeführten Weinen sind an alkoholischen Getränken noch ausgestellt: Die „Spécialités DIVA“ der Distillerie Valaisanne S. A., Sion, und die Liqueure der Distillerie Morand, Martigny, worunter „Liqueur des grossen St. Bernhard“, hergestellt aus Pflanzen des grossen St. Bernhard und aus Alpenhonig. Im Pavillon der Tonhalle war eine hübsche Weinkarte der Walliser Woche aufgelegt, in welcher alle Walliser Weine und Liqueurs DIVA aufgeführt waren.

Mit voller Berechtigung konnte man die vom Département de l'Intérieur du Valais organisierte Obstausstellung eine „Obstparade“ nennen; eine herrliche Kollektion von Früchten kompakter Walliser Sonne haben wir nie gesehen.

Auch die Produkte des Walliser Milchproduzentenverbandes in Sitten waren ausgestellt: Walliser vollfette Alpenkäse, und sogar der hundertjährige Käseleib, das Angebinde bei Familienfesten im Wallis, durfte nicht fehlen. Aus der Lebensmittelbranche sind noch die Konserven und Konfitüren Saxon und die Spezialitäten in luftgetrocknetem Fleisch von Emile Schmid-Zoni, Sion, zu erwähnen. Die Firma Vonder Mühl A. G., Sion, hatte ihre Tabakfabrikate präsentiert und konnte der Besucher auch einen poetischen Erguss in die Tasche stecken: „Die Geschichte des Julius Schmaucherlin (zweite Folge) erzählt und dargebracht den Freunden von Vonder Mühls Walliser Zigarren“, welche mit folgenden Versen abschliesst:

Denn immer, in allen Lebenslagen,  
In erster wie in heiteren Tagen,  
Empfand ich ein grosses Dankesgefühl  
Für die Produkte Vonder Mühl.

Im Postkartenstand waren prächtige alte Stiche von Walliser Landschaften zu sehen, welche im Verlag Orell Füssli, Zürich, erschienen sind. Gerne blieben wir auch vor dem Walliser Plakat von Vallet stehen, mit dem Walliser Bauer mit dem mächtigen Käslein in der Mitte, flankiert von einer strickenden und einer fruchttragenden Frau. Die Zinghesserei Lorenz Della Bianca in Visp fertigt schöne Gebrauchsartikel von Zinn. Reichhaltig war die Ausstellung des Oberwalliser Frauenbundes in Brig in Heimarbeiten bedürftiger Frauen des Oberwallis. Die „Ecole dentelière suisse“ in Sion (Directrice Mad. Estelle Würsten) zeigte schöne Arbeiten in Broderie-dentelles und aus Schaffler. Ein besonderer Stand war da für die Walliser Schriftsteller und Walliser Literatur, wo man eine Bestellkarte für das Prachtwerk „Zermatt und sein Tal“ in Empfang nehmen konnte. Im Stand von Julianne Vautier, Ried S. Kippel, waren Weber-Artikel vom Lötschental auf alten Webstühlen der Hausindustrie. Die einzig echten handgeschmiedeten „Zer-

matter Eispickel“ konnte man bei Alphons Tagwalder aus Zermatt sich ansehen, während die Firma A. Burgener & Söhne, Zermatt, Berg-, Sport- und Skischuhe, Marke Matterhorn, dem Auge darbot. Stand Marie Métrillier, Rumpf, Evolène: Broderie et tissages d'Evölène. Erwähnenswert ist auch der Stand der Savonnerie Valaisanne, Monthey, Spezialität: Azur-Seife, wegen der feinen Aufmachung des Standes, dessen Hauptstück: eine neben einem plätschernden Brunnen stehende Walliser Frau, alles in Seife künstlerisch ausgeführt, den Blick der Besucher unwirklich auf sich zog. Die Fabrique de Perles du Lac Léman „Orion“ in Gingolph, fabriziert schöne Artikel in Perlmutter-Imitation, die aus einer flüssigen Substanz von Fischschuppen hergestellt wird. Im kleinen Konzertsaal war eine ganze Kollektion von Gegenständen der Kunst-Möbelwerkstätte Peter Marie Zurbirgen, Saus-Feo, und von Edm. Bille, Sierre, ausgestellt.

Der Reiseverkehr war der Wichtigkeit der Walliser Hotellerie und der auf Walliser Gebiet sich betätigenden Verkehrsanstalten entsprechend vertreten. In der Mittelgalerie des grossen Saals waren Transparente der Walliser Bergbahnen zu sehen: Monthey-Champéry, Martigny-Orsière, Sierre-Montana, Lèche-les-Bains, Viège-Zermatt, Gornergrat, Furka-Oberalp. Reiches und zum Teil sehr ansprechendes Propagandamaterial befand sich in den Ständen: Les Hôtels Kluser & Mont Blanc, Martigny - Ville, Berner Alpenbahngesellschaft Bern - Loetschberg - Simplon, Association hôtelière du Valais, Sion, Société de développement, Champéry, Société de développement Montanavermala und Hôtels Seiler, Zermatt und Gletsch.

Nicht weniger als 13 Walliser Künstler hatten ihre Bilder ausgestellt, die eine angenehme Abwechslung in die Ausstellung brachten. Leider können wir uns hier wegen Raummangel auf eine

nähere Besprechung dieser Spezialausstellung nicht einlassen. Auch waren wir nicht in der Lage, die festlichen Anlässe mitzumachen und können deshalb darüber aus eigener Anschauung auch nichts berichten. Dagegen konnten wir das prächtige Farbenbild des Festzuges, das trotz der etwas regnerischen Witterung vor den zahlreichen, auf den Strassentrottoirs Spalier bildenden Zuschauern sich abrollte, voll geniessen: Walliser Gendarme, Walliser- und Zürcher Kindergruppen, Ständemusik Sitten, Lötschentaler, die Frauen mit ihren reichgeschmückten Kronenhüten, eine Visperterminen Hackbrettmusik, Oberwalliser Mädchen mit flachen Hüten mit goldgesticktem Band und weissem Haarnetz, die offiziellen Gäste, eine alte Garde, zwei blumengeschmückte Autos mit Damen in alten Walliser Kostümen, eine Fronleichnamprozession von Champéry, „Choral Sédynoise“, Val d'Amnivers, die Frauen mit breiten Strohhüten mit zierlich gefalteten Bänderchen, und als Einzelfiguren pfeifenrauchende und hosentragende Sennerinnen, weitergebräunte Frauen mit ihrem Jüngsten im Tragkorb, ein Maultierführer mit Saumtier, auf beiden Seiten des Sattels in transportablen Wiegen je ein von Mutterhand sorgfältig eingebettetes Kindchen mit sich führend — ein schönes Kunterbund, das den Zuschauer fesseln musste.

Z'Wallisland, Festakt in Oberwalliser Mündart, unter Mitwirkung von Walliser Original-Trachtengruppen, ist auch im Druck erschienen und möchten wir zum Schluss aus demselben nur die erste Strophe vom Liede „Z'Wallisland“ (Komposition von G. Zimmermann, Text von J. Bürgli) wiedergeben:

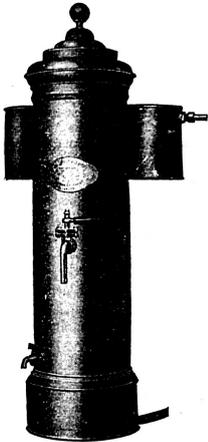
Z'Wallis hat rächt herti Lit,  
aber firni git's gar nit.  
Starch und fest wie d'Bärga sint —  
Galt, das ist us Wallischind.  
O mi härzli, liches Land!  
O mi einziges Wallisland:  
Dini Bärga müöss i immer ha,  
Mis Wallis lan i mer nit la näh.

ter beschnitten, andererseits aber im eigenen Lande die fremde Konkurrenz zurückgedrängt. Dennoch ist, besonders wo die reinen Mineralwässer in Frage kommen, immer wieder darauf hinzuweisen, dass sich für alle noch so oft bevorzugten fremden Quellen im eigenen Lande ebenbürtige Vertreter finden. Sie bieten bei gleicher Qualität dem Konsumenten den Vorteil der grössten Preiswürdigkeit.

## Technische Rundschau

Kochendwasser-Bereitung durch Elektrizität.  
(Schluss.)

Während der Arbeitsperiode des Apparates wird das Wasser in der Siedekammer auf dem Siedepunkt gehalten durch den Dauer-Nebentauchsieder von 0.75 KW Anschlusswert. Wenn also der Apparat einmal angeheizt ist, so kann ihm durch Öffnen



des Hahns nur kochendes Wasser entnommen werden. Von oben an der Sammelkammer führt ein Ueberlaufrohr „I“ zum Boden des Aussemmantels-Reservoirs (mit dem kalten Wasser aus der Hauptleitung), in das kochendes, jedoch nicht abgezogenes Wasser überfließt. Durch diesen

Ueberlaufprozess wird das kalte Wasser im Aussemmantel vorgewärmt, so dass eine vorgewärmte Wassermenge automatisch angesammelt wird, bereit, bei Bedarf rasch zum Siedepunkt gebracht zu werden; die Raschheit wird unter anderem ermöglicht durch die verhältnismässig kleine Wassermenge, die in der Siedekammer zum Kochen gebracht werden muss. Dementsprechend kann die Leistung wesentlich erhöht werden durch Einschalten der Tauchsieder einige Zeit bevor mit der Kochendwasser-Entnahme begonnen wird. Diese erhöhte Leistung dauert an, bis die vorgewärmte Wassermenge erschöpft ist, worauf der Apparat auf seine normale Dauerleistung zurückgeht. Beispiel: Apparat „CE“ (Anschlusswerte 8 KW und 0.75 KW) besitzt ein Fassungsvermögen von 100 pints = 56 Liter, die in 15 Minuten kochend entnommen werden können, nachdem der Inhalt ca. eine halbe Stunde vorher angeheizt worden ist; in den nächsten 1 1/2 Stunden können weitere 175 pints = ca. 100 Liter kochend abgezogen werden; das Total an kochendem Wasser in 1 1/2 Stunden beträgt also 275 pints = ca. 175 Liter kochendes Wasser!

Durch Anbringen eines Kochendwasserverteilerrohres kann der Kochendwasserboiler auch zur automatischen Bereitung von Kaffee verwendet werden. Nun ist es angezeigt zu prüfen, wie weit der beschriebene Apparat den fachtechnischen Ansprüchen (wie sie eingangs aufgestellt sind), entspricht: kochendes Wasser kann dem Apparat sofort nach Öffnen des Hahns entnommen werden, frisch gekocht und, wie das erwähnte Beispiel zeigt, in Mengen, die auch für grosse Betriebe genügen dürften. Die Bauart ist einfach und nach dem heutigen Stand der Technik so unverwundlich und widerstandsfähig gegen unbeholfene Bedienung als möglich. Die Anschlusswerte von 8 KW und 0.75 KW halten sich in den Grenzen der bestehenden Vorschriften der Stromlieferanten. Der Anschaffungspreis ist mit Rücksicht auf die garantierte Ausführung wirtschaftlich, d. h. der Apparat bringt mehr als er kostet.

Die Grösse des Apparates kann den vorhandenen Bedürfnissen angepasst werden. Das Fassungsvermögen beträgt je nach der Grösse des Apparates zirka 17-56 Liter. Durch das patentierte, automatische Vorheiz-System erhält der elektrische Kochendwasser-Boiler den vollen wirtschaftlichen Wert. Der kleinste Boiler liefert innert 4 Minuten nach Einschalten 3 1/4 Liter frisch kochendes Wasser pro Minute.

Da der Apparat nicht unter Druck arbeitet, so ist das Wasser wie frisch gekocht und entsprechend haltvoll. Alle Wasserwege sind rein verzinkt; das Wasser eignet sich deshalb vorzüglich für diätetische Zwecke.

Einen sehr wichtigen Punkt vor Anschaffung eines elektrischen Kochendwasser-Boilers bilden die Betriebskosten. Ein KW Preis von 12 Cts. oder darunter ist günstig für die Inbetriebsetzung eines solchen Apparates. Da zirka 2 Gallons, d. h. 9 Liter kochendes Wasser pro elektrische Einheit gewonnen werden, so ist es ein Leichtes, die laufenden Kosten festzustellen. Nehmen wir als Beispiel ein Café an, mit 50 Sitzplätzen und lebhaftem Verkehr. Unter normalen Bedingungen werden 150 Personen stündlich bedient, was einem Kochendwasser-Verbrauch von 56 Litern stündlich entspricht, zu deren Erzeugung 6 1/2 KW nötig sind, was bei einem Ansatz von 10 Cts. = 62 1/2 Cts. ausmacht.

Nachstehend werden einige Voraussetzungen erwähnt, unter denen die Installation eines elektrischen Kochendwasser-Boilers das Gegebene ist; in erster Linie überall dort, wo Gas nicht vorhanden ist, oder nur in geringer Qualität, welche letztere u. a. eine rasche Verrossung der Gashitzkörper zur Folge hat; ferner überall da, wo bei sonst ungefähr gleichen Betriebskosten infolge der geringen Höhe des Lokals und ungünstiger Abzugsverhältnisse die Installation eines Gas-Wassersieders Bedenken erwecken könnte. Endlich gibt es zahlreiche Begeisterter, die der Ansicht sind, dass Sauberkeit, Reinlichkeit und Bequemlichkeit imponderabilien sind, durch die die Elektrizität unter allen Umständen den Vorzug verdient, und diesen kann der elektrische Kochendwasser-Boiler vertrauensvoll empfohlen werden.

Nachdem wir glauben, im Vorstehenden den Nachweis geleistet zu haben, dass es gelungen ist, einen elektrischen Kochendwasser-Boiler zu bauen, der allen Ansprüchen genügt, bleibt noch die Stellungnahme der Stromlieferanten, d. h. der Elektrizitätswerke in Betracht zu ziehen. Es gibt eine Anzahl Gegenden mit billigem Strom und wo den Anforderungen bezüglich der Anschlusswerte nach allen Seiten hin entsprochen werden kann. Insofern die Elektrizitätswerke daran gelegen ist, Nutzen aus der grossen Verwendungsmöglichkeit des neuen elektrischen Kochendwasser-Boilers zu ziehen, kann letzterer auf eine grosse Verbreitung rechnen. Wenn im weiteren die elektrischen Installationsfirmen sich veranlassen sehen, der Sache die nötige Aufmerksamkeit zu schenken und sich dieser lohnenden elektrischen Applikation anzunehmen, so ist der Zweck dieser Zeilen erfüllt.

(Dieser interessante Artikel wurde uns von der Spezialfirma Fritz Leopold & Co., Thun, zur Verfügung gestellt.)

## Wintersport

Eishockey-Saison 1927/28.

(S. V. Z.) Während der schweizerischen Eishockey-Saison 1927/28 finden folgende Wettspiele statt:

Lausanne	11. Dez.	Caux	15. Jan.
Villars s/O.	18. „	Chaux-de-Fonds	15. „
Davos	25. „	Gstaad	21. „
Villars s/O.	25. „	Château d'Oex	22. „
Château d'Oex	1. Jan.	Klosters	22. „
Wengen	1. „	St. Moritz	29. „
Adelboden	8. „	Chaux-de-Fonds	29. „
Villars s. O.	8. „	Villars s. O.	29. „
Arosa	8. „	Gstaad	5. Febr.
St. Moritz	8. „	Caux	5. „
Lausanne	8. „	Villars s. O.	12. „
St. Moritz	15. „	Champéry	12. „
		Gstaad	19. „

Eislauf-Weltmeisterschaft 1928.

Der Internat. Schlittschuh-Club Davos verschieben die Ausschreibung und Bedingungen der im Laufe der nächsten Saison in Davos zum Austrag gelangenden grossen Eislauf-Konkurrenzen. Es sind dies die Welt-Meisterschaft im Schnellaufen, sowie verschiedene internat. Kunstläufe für Damen und Herren und ein internat. Paarlaufen. Die Anlässe sind auf die Tage vom 3. bis 5. Februar 1928 festgelegt. Programm und nähere Auskünfte sind erhältlich beim Rennausschuss des I.S.C. Davos (Sekretär: Herr H. Valär).

## Kleine Chronik

Thusis. Laut „Neue Bündner Zeitung“ ist das Hotel Post und Yamala in Thusis an Herrn Dummer (Victoria, San Bernardino) verkauft worden. Hergiswil (Vierwaldstättersee). Das Hotel Bellevue-Rössli in Hergiswil ist laut Meldung der „Gott-hard Post“ um die Summe von Fr. 285,000 an einen jungen Wiener Hotelier verkauft worden.

Golfplatz auf dem Bürgenstock. Die Gesellschaft der Hotels Bucher-Durrer, Bürgenstock, hat dieser Tage die an dem ebenen Promenadenweg Bürgenstock-Honegg gelegene Trogenalp erworben. Man ist bereits damit beschäftigt, auf der umfangreichen, prachtvoll gelegenen, ganz von Wald umsäumten Alp einen Golfplatz anzulegen. Das von der Gesellschaft dieses Jahr an dem idyllischen Waldstrande von Kohrsiten-Bürgenstock angelegte Strandbad wies vergangene Saison eine sehr gute Frequenz auf. Es erfährt daher mit seinem schönen Sandbad ganz bedeutende Erweiterungen.

## Veraltete Möbel werden wieder modern

durch sorgsam gewählte Tapeten, Vorhänge und Lampen etc. Ganz besonders kommt es auf die Farbe an, die den Raum stimmungsvoll macht. Verlangen Sie unverbindlich meine Beratung



Triple Orange Grande Champagne

**Grand Marnier**  
LIQVOR  
J.B. LAPOSTOLLE, FONDATEUR 1827

à Base Exclusive (d'E. de V. pur Vin) et Fine Champagne d'Origine Certifiée par l'Adm<sup>on</sup> des Contributions Indirectes de l'ETAT

Chez votre fournisseur habituel, sinon renseignez-vous auprès de l'Agence Générale: JEAN HAECKY IMPORTATION S. A., Bâle 18.

## Bevor Sie Möbel aufrüsten lassen,

versäumen Sie bitte nicht, einen Blick auf unsere Möbelstoff-Kollektion zu werfen, die vom klassischen bis zum modernsten Stil eine anerkannt hervorragende Auswahl bietet. Dürfen wir Ihnen die Kollektion zu stellen? Darf der Reise-Vertreter zu Ihnen kommen?



**Schuster**

Teppichhaus Schuster & Co.  
St. Gallen Zürich Täbris Berlin  
Gründungsjahr 1796

**KAFFEE HAG**

Kaffee Hag ist echter, edler unschädlicher Bohnenkaffee. Er ist das Getränk der Feinschmecker und aller jener vielen, die gewöhnlichen Kaffee nicht vertragen.

Spezialofferte:  
Café Hag S. A., Feldmeilen.

**Fleisch ins Hotel**

Prompte Lieferung aller Fleisch- und Wurstwaren an Hotels, Restaurants und Pensionäre in der ganzen Schweiz!

Ad. Nussli, Produzent oder Vertreters-Besitzer

**RUFF**  
Wurstfabrik und Metzgerei  
Zürich, Telegraphenstrasse 77/80

Spezialfabrik für Hotel-Autzüge jeder Art. 15 Patente schützen unsere Ausführung. Ueber 15,000 Anlagen ausgeführt.

**Schindler & Cie., Luzern**  
Gegründet 1874 441

Wir sind auf Wunsch gerne bereit, Ihnen Adressen von **BEZUGSQUELLEN** aus unserem Inseraten-Verzeichnis bekannt zu geben. DIE ADMINISTRATION

**Hoteller**  
Ein kl. Orchester, Piano, Violin und Saxophon, einrichtl. sich für diesen Winter. Gutes Repertoire. Tanz u. Klassisch. Offerten unter Chiffre Z. A. 3487 befördert Rudolf Mosse, Zürich. 3145

## Schweizer Hotelier-Verein

Zentralbureau

Vorrätige Hotel-Geschäfts-Bücher:

- Recettenbücher (Hotel-journal, Main courante)
  - Rekapitulationsbücher
  - Kassabücher
  - Memorialer
  - Hauptbücher
  - Bilanzbücher
  - Konto-Korrentbücher
  - Unkostenbücher
  - Journal-Hauptbücher
  - Gästebücher (für kleinere Pensionsbetriebe)
  - Kellerkontrollen
  - Fremdenbücher
  - Bonnbücher
- Mässige Preise!

Musterbogen gratis zur Einsicht.

## Pour votre Hall, Bar, Salle de danse

et pour votre salle à manger vous avez tout à gagner par l'installation de notre nouveau

## Jazzband électrique

une merveille de finesse et de rythme et qui remplace avantageusement un ensemble très coûteux.

Se fabrique en 4 grandeurs

petit, moyen grand et géant. Demandez aujourd'hui même les prospectus ainsi que les conditions avantageuses par

amortissements mensuels

On reprend les anciens pianos.

**A. Emch, Montreux**  
maison spécialiste fondée en 1867

J.H. 30306 D.

A la maison A. Emch, Montreux  
Veillez m'adresser votre prospectus illustré pour Jazzbands électriques

Nom .....  
Adresse .....  
Endroit .....

## Auslands-Chronik

### Der Touristenverkehr in Schweden.

Wie der „Berliner Börsen-Zeitung“ berichtet wird, ist Schweden im Jahre 1926 von 68,000 Ausländern besucht worden, von denen 28,000 Touristen waren. Der Nationalität nach befinden sich unter dieser Anzahl 13,000 Dänen und Norweger, 8400 Nordamerikaner, 6500 Deutsche, 3000 Finnländer, 2700 von den anderen Ländern Europas, 700 von nichteuropäischen Ländern und 1000 Passagiere von besuchenden Touristendampfern. Der durchschnittliche Aufenthalt der ausländischen Touristen war 19 Tage, und das Gesamteinkommen Schwedens von diesem Touristenverkehr wird auf wenigstens 25 Millionen Kronen geschätzt, was einen bedeutenden Posten in dem allgemeinen Auslandsbudget Schwedens ausmacht. Ein grosses Verdienst an der touristischen Erschliessung des Landes hat die schwedische Touristenvereinigung, die zugleich ihren Mitgliedern wesentliche Erleichterungen bei Reisen in Schweden bietet.

## Autotourismus

### Automobil-Reiseverkehr.

Im Monat September haben 11,818 Tourenwagen die Schweizergrenze passiert, davon 6937 Wagen mit provisorischer Eintrittskarte, 469 mit Freipass und 4412 mit Triptyk oder Grenzpassierscheinheit.

### Öffnung neuer Nebenstrassen in Graubünden.

Auf 1. Januar 1928 werden folgende Nebenstrassen des Unterengadins für den Kraftwagenverkehr freigegeben: Schuls - Felan - Ardez, Schuls - Sent-Vulpe, Kurhaus Tarasp - Vulpera - Tarasp Dorf; Giarsun - Guarda, Weinberg - Samnau.

### Das Strassenprojekt Meiringen-Rosenlaui abgelehnt.

Auf Ersuchen interessierter Kreise, die die Schaffung einer Postverbindung von Meiringen nach Rosenlaui-Schwarzwaldalp und Öffnung dieser Strasse anstreben, hat die Postverwaltung kürzlich mit einem Postauto Fahrversuche angestellt, deren Ergebnis zur Ablehnung des Begehrens führte. Auch die Öffnung des Strässchens (Grosso Scheidegg) für den Privatverkehr wurde seitens der massgebenden Behörden abgelehnt, da der Umbau zu hohe Kosten verursachen würde, zu deren Tragung die beteiligten Gemeinden nicht in der Lage sind.

## Alpinismus

### Schweizer Alpenklub.

Die 60. Delegierten-Versammlung ist auf den 19./20. November nach Zug einberufen. Sie wird neben den statistischen Jahresgeschäften über den Bau neuer Klubbütten zu beraten haben. Der Zentralvorstand empfiehlt die Subventionierung von zwei Neubauten mit zusammen Fr. 70,000 (d. s. 50 % der Gesamtkosten).

Die Sektion Diabloters schlägt der Versammlung vor, bei der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen Schritte zu unternehmen für die Wiedereinführung der Sonntagsbillette.

Dem 59. Geschäftsbericht ist zu entnehmen, dass im Stand der Finanzen ein merklicher Fortschritt zu verzeichnen ist und die Jahresrechnung mit einem Einnahmenüberschuss von über Fr. 1000.— abschliesst. Als Beiträge an den Bau von fünf Klubbütten wurden Fr. 69,150.— zugesprochen, für Umbauten und Reparaturen Fr. 8905.— ausgerichtet. Der Beitrag der Zentralkasse an 765 im laufenden Jahre versicherte Führer und Hüttenwarte betrug Fr. 11,834.—. Der Voranschlag für das Jahr 1928 sieht je Fr. 385,250.— Einnahmen und Ausgaben vor.

## Flugwesen

### Die Schweiz im internat. Flugverkehr 1928.

Die vom schweizer. Luftamt bearbeiteten Flugprojekte sehen nach einer vorläufigen Zusammenstellung für das nächste Jahr folgende Tageskurse vor:

1. Genf - Zürich und Basel - Zürich - München - Wien - Budapest, mit Anschluss in München nach Prag - Breslau.
2. Zürich - Berlin (Expressdienst ohne Zwischenhalt) in 5 Stunden mit Anschluss in Berlin nach Skandinavien (neu).
3. Genf - Zürich - Stuttgart - Erfurt - Halle - Leipzig - Berlin, mit Anschluss in Stuttgart nach Frankfurt - Köln - Hannover - Hamburg - Skandinavien und nach Nürnberg - Sachsen; Nachtfluganschluss in Berlin nach Moskau.
4. Zürich - Stuttgart - Frankfurt - Köln.
5. Basel - Freiburg - Stuttgart - Berlin.
6. Genf - Basel - Mannheim - Frankfurt - Hannover - Hamburg - Kopenhagen - Malmö, mit Anschluss in Frankfurt nach Köln; Nachtfluganschluss in Malmö nach Stockholm und Oslo.
7. Zürich - Basel - Brüssel - Rotterdam - Amsterdam, mit Anschluss in Brüssel nach Antwerpen und London.
8. Zürich - Basel - Paris - London.
9. Genf - Paris - London (neu).
10. Genf - Marseille - Barcelona - Madrid (neu).  
Dazu kommen Projekte für Stadtverbindungen:
11. Basel - La Chaux-de-Fonds - Lausanne.
12. Basel - Zürich - St. Gallen - München (neu) und eventuell
13. Innsbruck - Bregenz - Zürich (neu).

An diesen Flugprojekten sind ausser den beiden Schweizer Unternehmen Ad Astra und Balair sechs fremde Gesellschaften beteiligt, je eine deutsche, österreichische, holländische, belgische, französische und englische.

### Luftlinie Genk-Spanien.

Der regelmässige Verkehr auf der Flugstrecke Genf - Marseille - Barcelona - Madrid wird am 15. November nächsthin aufgenommen.

## Kleine Totentafel

### † Dr. med. Hermann Altherr.

In Heiden (Appenzel) starb im 80. Altersjahr der frühere Besitzer des Hotel Freihof und Schweizerhof, Hr. Dr. med. Hermann Altherr. Nachdem H. Altherr in Basel den Doktorhut erworben, liess er sich als Arzt in Heiden nieder und hat später dem dortigen Krankenhaus während vierzig Jahren als Chefarzt vorgestanden. Zwanzig Jahre lang gehörte er dem ausserhospitälen Kantonsrat an. 1905 wurde er als Vertreter der Freisinnigen in den Nationalrat gewählt, dem er bis 1911 angehörte.

### † Direktor Andrea Brenn.

Aus Graubünden erreicht uns die schmerzliche Kunde vom Hinschied des langjährigen Direktors der Passagier Heilquellen A. G., Herrn A. Brenn, die für uns umso überraschender kommt, als wir den liebenswürdigen und beweglichen alten Herrn an der Delegiertenversammlung des Verband Schweizer Badekurorte in Ragaz vor einigen Wochen noch als frohen Gesellschafter und Mitarbeiter im Kreise seiner Kollegen sahen.

Der jetzt nach kurzem aber schwerem Leiden so jäh dahingegangene Passagier Kurdirektor entstammte, wie wir dem „Freien Rätler“ entnehmen, dem herrlichen Oberhalbstein, wo er in Stürvis 1857 das Licht der Welt erblickte. Der mit ungewöhnlichen Geistesgaben ausgestattete Knabe besuchte nach Absolvierung der unteren Schulen das kantonale Lehrerseminar und versah im Anschluss verschiedene Lehrstellen, welche Tätigkeit ihm den Ruf eines ausserordentlich tüchtigen Pädagogen eintrug. Später amte A. Brenn einige Zeit als Sekretär des kantonalen Justizdepartements, um sich dann, da ihm die Bureauarbeit nicht behagte, der Hotellerie zuzuwenden. Hier fand er das Gebiet seiner eigentlichen Lebensarbeit, die ihn nach längerer praktischer Wirksamkeit im Engadin vor zirka 30 Jahren als Direktor nach Bad Passugg führte, welches Etablissement er mit Fachkenntnis und seltener Autorität bis zu seinem Lebensende leitete und ihm ein grosses Ansehen im In- und Auslande zu erwerben verstand.

Neben seiner vielseitigen Tätigkeit als Direktor des Bad Passugg brachte A. Brenn aber auch noch lebhaftes Interesse auf für den Dienst an der Allgemeinheit. Das Vertrauen seiner Mitbürger verschaffte ihm eine Reihe Ehrenämter in Gemeinde und Kreis Churwalden wie im Kanton. Er war lange Jahre Gemeinderat, gehörte dem Kreisgericht an und vertrat den Kreis im Grossen Rat. Als Vorstandsmitglied der Bündnerischen Kreditgenossenschaft leistete er wichtige Arbeit an der Sanierung notleidender Hotelunternehmen. Und darüber hinaus galt seine Tätigkeit dem Wohl der gesamtschweizer. Hotellerie, um welche er sich als Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglied des S. H. V. eminente Verdienste erwarb, vor allem auch als warmer Förderer des fachlichen Fortbildungswesens und Mitglied der Kommission unserer Fachschule in Cour-Lausanne, der er seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen als Pädagoge zur Verfügung stellte.

Und nun hat A. Brenn seine Augen für immer geschlossen, nachdem er sich über den Sommer von einer schweren Krankheit (Lungenentzündung) anscheinend vollständig erholt und bereits im Frühjahr die Direktion der Passagier Heilquellen verlassen hatte, welchen Posten sein Sohn übernahm. Ein reiches Leben von vielgestaltiger Tätigkeit hat seinen Abschluss gefunden. Seine Verdienste aber werden weiterdauern und auf viele Jahre hinaus im Kreise der schweizer. Hotellerie in dankbarer Erinnerung bleiben. Seine nähern Freunde und Bekannten verlieren in A. Brenn einen allzeit frohen Gesellschafter und liebenswürdigen Kollegen, von dem die Trennung ausserordentlich schwer fällt. Er ruhe in Frieden!

## Verkehr

### Schweizerische Verkehrszentrale.

Der Vorstand der Verkehrszentrale hat zum Abteilungschef für Verkehrsfragen Herrn Dr. H. Gruebler, gegenwärtig Direktor des Verkehrsbureau in St. Gallen, gewählt.

Herr Dr. Gruebler ist heimaberechtigt in Wil (St. Gallen). Er studierte Jurisprudenz, machte dann eine Gerichtsstage in Mellen, hielt sich einige Zeit in Amerika auf, wo er mit einem Freunde ein Hotel führte, und kehrte mit Kriegsausbruch in die Schweiz zurück, um nachher an die Goldküste zu gehen, wo er als Agent verschiedene Reisegesellschaften vertrat. Wieder in die Heimat zurückgekehrt, wurde er Direktor des Verkehrsbureau St. Gallen und erwarb sich als solcher in kurzen Jahren die Anerkennung seiner Vorgesetzten und Mitbürger. Wir begrüssen Herrn Dr. Gruebler an seinem neuen, auch für die Hotellerie wichtigen Posten.

### Publizitätsdienst

### der Schweizerischen Bundesbahnen.

Unter dem Vorsitz von Generaldirektor Niquille fand am 31. Oktober die Herbstsitzung

der beratenden Kommission für den Publizitätsdienst der Schweizerischen Bundesbahnen in Bern statt. Die Tagung erhielt diesmal ihre besondere Bedeutung durch die Anwesenheit sämtlicher Agenturvorfstände, der Herren Dossenbach aus New York, Duruz aus London, Basler aus Berlin, Duplan aus Paris und Dr. Jörger aus Wien. Der Kommission wurden wie gewohnt die Tätigkeitsberichte der Publizitätssektion in Bern, sowie ihrer verschiedenen Agenturen unterbreitet, ergänzt durch interessante mündliche Ausführungen der Auslandsvertreter. — Unter den zahlreichen Fragen, die zur Diskussion gelangten, stand die Ausdehnung des Werbedienstes in Italien und Südamerika an erster Stelle; die Situation erscheint aber zur Zeit noch nicht als völlig abgeklärt. Einige weitere Anregungen zur intensiveren Ausnutzung bestehender Werbegelegenheiten sollen der Verwirklichung zugeführt werden. Die Tätigkeit des Publizitätsdienstes der Schweizerischen Bundesbahnen und seiner Agenturen im Dienste der Verkehrswerbung fand im Schosse der Kommission einhellige Anerkennung.

### Pauschalreisen.

Wie aus einer Mitteilung der „R. D. V.-Korrespondenz“ hervorgeht, erfreuen sich in Deutschland die sogenannten Pauschalreisen stets steigender Beliebtheit. Unter Pauschalreisen versteht man die Sicherstellung und Besorgung aller Reiseverordnungen: Bahnbillet, Hotelunterkunft, Verpflegung, Ausflüge, Führungen etc. zu einem festen Preis durch die Reisebureau, eine in den angelsächsischen Ländern schon seit langem bekannte Art des Reisens.

Auch in Deutschland scheint sich neuestens diese Reiseart mehr und mehr einzubürgern. So verzeichnen die Umsätze des Mitteleuropäischen Reisebureau im Pauschalreiseverkehr von 1925 auf 1926 eine Steigerung von 240 Prozent, von 1926 auf 1927 sogar eine Steigerung um 300 Prozent. Die Zahl der im Vertragsverhältnis mit dem genannten Reisebureau stehenden in- und ausländischen Hotels soll auf 1700 angewachsen sein.

### Automobiltransporte durch die Bahnen.

Auf 1. November sind folgende während des nächsten Winters dauernde Vorschriften für die Automobilbeförderung durch die Bahnen in Kraft gesetzt worden:

1. Gotthard: Der Transport erfolgt von Göschen nach Airol und umgekehrt, bei sehr starkem Schmelzfall auch von weiter talwärts gelegenen Stationen. Frachtguttransport ist nur an Werktagen zulässig, Gepäcktransport jedoch täglich.
2. Simplon: Der Transport erfolgt von Brig bis Domodossola. Eine Verladung nur bis Isello ist nicht zulässig. Frachtguttransport wird an Werktagen ausgeführt, Gepäck- oder Eilguttransport täglich.
3. Lötschberg: Der Transport per Bahn erfolgt von Kandersteg bis Brig. Der Frachtguttransport wird nur an Werktagen ausgeführt. An Sonn- und Feiertagen ist der Transport zur Eilguttaxe in allen Personenzügen möglich (Schnellzüge ausgenommen).

Nähere Auskunft über die Transportbedingungen geben der Automobil-Club der Schweiz in Genf oder dessen Sektionen in der ganzen Schweiz.

### Speisewagenverkehr in der Ostschweiz.

(S. V. Z.) Entgegen einer früheren Mitteilung wird festgestellt, dass im Nachmittagsschnellzuge

Lindau . . . . .	ab 12.20
St. Margrethen . . . . .	ab 13.12
Zürich . . . . .	an 15.19

kein Speisewagenverkehr; dagegen wird in dem ab 15. Dezember verkehrenden Schnellzug Nr. 477

St. Margrethen . . . . .	ab 13.12
Chur . . . . .	an 14.30

ein Speisewagen St. Margrethen-Chur geführt werden.

### Schokolade-Automaten in Eisenbahnwagen.

Die Schweizer Bundesbahnen prüfen die Frage, ob eine Konzession für die Ausstattung der Personenzüge mit Automaten zu erteilen sei und haben einen Wettbewerb für Automaten aller Art eröffnet, der bis Ende April 1928 läuft. Vorläufig wurde versuchsweise die Anbringung von Schokolade-Automaten in einigen Personenzügen gestattet.

### Aenderungen

### im Telefonverkehr Schweiz-Norwegen.

(S. V. Z.) Vom 1. November 1927 an beträgt die Taxe für ein gewöhnliches Dreiminutengespräch bei Tag zwischen der Schweiz und Norwegen Fr. 15.15, bei Nacht (21-8 Uhr M. E. Z.) Fr. 9.10. Dringende Gespräche kosten das Dreifache. Abonnementgespräche unterliegen zwischen 8 und 21 Uhr der dreifachen und zwischen 21 und 8 Uhr der halben Tagestaxe. Zum wechselseitigen Verkehr sind vorläufig zugelassen:

In Norwegen: Oslo.

In der Schweiz: Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, St. Moritz, Winterthur und Zürich.

### Fremdenfrequenz.

Basel. Laut Mitteilung des Off. Verkehrsbureau sind im Laufe des Monats Oktober in Basel 16197 Fremde abgestiegen. (Gleichen Monats im Vorjahr 15078).

Bozen. Im Monat Oktober stiegen im Kurayon Bozen-Gries 10,501 (1926: 9431) Gäste ab. Die Zahl der Aufenthaltstage betrug 24,503 (13,946). An der Spitze der Nationalitäten stehen die Reichsdeutschen mit 3867, Italiener mit 3552 und die Oesterreicher mit 1110 Personen.

## Literatur

### Schweizer. Telefon-Adress-Buch.

Ein Hotel oder Restaurant ohne telefonische Verbindung gehört heute selbst in den entlegensten Winkeln zu den Seltenheiten. Jeder denkende Wirt und Hotelier hat diese Einrichtung, die sowohl seinem Geschäftsverkehr dient, als im Interesse seiner Gäste liegt, schon längst eingeführt. Wo der Verkehr besonders lebhaft ist, auch das „Schweizer. Telefon-Adress-Buch“ daheim, jenes Sammelwerk sämtlicher zurzeit 160,000 Abonnenten zählenden Telefonnetze der Schweiz. Ausserst praktisch und handlich in der Anlage, lässt sich mit seiner Hilfe jede Telefonverbindung im Augenblick herstellen. Mit Stadtplänen, Strassenverzeichnissen, Ortslexikon mit Einwohner- und Höhenangaben, bietet es im Verein mit dem gewaltigen Adressenmaterial auch sonst die Unterlagen zu vielen von ihm verlangten Auskünften. Soeben ist im Verlag in Bern, Breitenrainstrasse 97, eine neue Ausgabe erschienen, die zum Preis von Fr. 15.— in den Handel kommt.

„Aero-Revue“. Die soeben erschienene November-Nummer ist hauptsächlich dem Flugspott gewidmet. Sehr aktuell sind die Ausführungen über die „Coupe Schneider“ Venedig 1927, wobei der Engländer Webster die fabelhafte Geschwindigkeit von 456 km erreichte. Das Eidgen. Luftamt liefert eine wertvolle statistische Beilage über das sehr günstige Ergebnis der diesjährigen Flugausson. Von den zahlreichen Illustrationen erlauben wir vor allem das rassige Titelbild, das die Militär-Maschine des bekannten schweizerischen Konstruktors und Pfliegers Alfred Comtoe darstellt, ferner neben vielen Aktualitäten die Bilder über den ersten Flug Europa-Südamerika der französischen Piloten Costes und Le Brix auf dem „Nungesser-Coli“.

### Redaktion — Rédaction:

Dr. Max Riesen

A. Malli

Ch. Magne

## L. TORRIGIANI

FRUITS  
LEGUMES  
ORTAGES  
POISSONS  
MOUTARDES  
MARMELADES  
HORS-D'OEUVRES

SOCIÉTÉ ALIENNE  
PRODUITS ALIMENTAIRES

Universellement connue  
pour la perfection de ses produits  
Demandez chez tous les grands Magasins Suisses  
de produits alimentaires  
ses renommées petites caisses O.M.N.I.V.  
indispensables pour Hôtels et Familles

Agent pour la Suisse:  
**GIULIO SCARPELLINI**  
CASA GAMBRINUS - LUGANO

## Hotel - Literatur

Zu beziehen durch die Schweizer  
Hotel-Revue:

Zur Reformulierung  
Sammlung prämierter Menus, 320 Seiten  
stark. . . . . Fr. 2.30

Manuel de Droit civil à l'usage de l'hôtelier  
suisse  
Edition française par le Dr. O. Leimgruber.  
(Deutsche Ausgabe versehen.) . . . . . Fr. 5.30

Schweiz. Hotelstatistik  
Herausgegeben von S. H. V. anlässlich der  
Schweiz. Landesausstellung 1914. Ausführliche  
Statistiken über Entwicklung des  
Schweiz. Hotelwesens. 339 Seiten, nebst 46  
Zahlen Tabellen, 24 graphischen Tafeln in  
Farbdruck und zahlreichen Abbildungen.

Schéma für Hotelbuchhaltung . . . . . Fr. 7.50  
von A. Ezli und E. Stizeler. Leitfaden zur  
Erläuterung der Hotelbuchhaltung und Mu-  
sterdarstellung der Geschäftsbücher.

Schéma pour la comptabilité d'hôtel . . . . . Fr. 7.50  
par A. Ezli et E. Stizeler. Edition française.  
Guide pour l'étude de la comptabilité  
hôtelière avec modèles des livres de  
comptabilité.

Manuel élémentaire d'Economie hôtelière . . . . . Fr. 3.20  
par Ch. Fr. Buttacoz, président de la com-  
mission de l'Ecole hôtelière de Cour-Lau-  
sanne

Hotel Management . . . . . Fr. 31.60  
by L. M. Boomer, President of the Wal-  
dorf-Astoria Inc., New York. Ein Standard-  
werk über Hotellerie in engl. Sprache.  
(Vorauspreis für Mitglieder des S. H. V.  
Fr. 27.60.)

Vom Zimmermäddchen zur Generalverwalterin Fr. —55  
von Frau Weisser-Metzener. Ratschläge  
aus der Praxis.

Das Hotel-Praxis-Nachlassverfahren . . . . . Fr. 2.20  
Kommentar von Dr. Münch, Direktor der  
Schweiz. Hotel-Treuhand-Gesellschaft.

Entwässerung und Landlicht in der Zentral-  
schweiz von A. Th. Pesch. Eine Studie über die  
Einflüsse des Fremdenverkehrs auf die  
Landwirtschaft. . . . . Fr. 1.20

Notions élémentaires de Viticulture et d'Oeno-  
logie . . . . . Fr. 2.—  
par Ch. Fr. Buttacoz, président de la com-  
mission de l'Ecole hôtelière de Cour-Lau-  
sanne.

Bestellungen unter Einzahlung des entsprechen-  
den Betrages auf Postcheckkonto V 58, an die Schweiz-  
er Hotel-Revue, Basel 2.

Mélangez 2/3 de BACARDI, un peu de Jus de Citron  
frais et quelques gouttes de Grenadine et secouez bien  
avec de la glace. Vous obtiendrez un des Cocktails les  
plus demandés, le fameux:



Le Cocktail le plus en vogue et qui est servi dans tous  
les Bars du Continent. Echantillons sur demande. Com-  
pania Ron Bacardi à Santiago de Cuba, fondée en 1838.  
Agents généraux: HUGUENIN, LUCERNE.

### Avis aux Sociétaires

#### Propagande pour la saison d'hiver.

Après avoir pris connaissance d'une demande de matériel de propagande publiée dans ce journal, le Bureau suisse de trafic et tourisme (« Schweizer Verkehrsbureau ») à Vienne I, Schwarzenbergplatz, 18, nous écrit :

« Nous nous référons à votre numéro 42 du 20 octobre, contenant une note dans laquelle le Bureau suisse de trafic et tourisme à Berlin se plaignait de n'avoir reçu encore aucun matériel de prospectus pour la saison d'hiver et demandait de l'approvisionnement en abondance et le plus tôt possible.

« Nous ne pouvons que voir d'un bon œil, pour notre part, cette démarche du bureau de Berlin, car nous sommes obligés nous aussi de faire la même constatation. Par exemple, nous ne disposons encore d'aucun matériel, prospectus, etc. pour les Jeux olympiques d'hiver en 1928. »

« Ce sont là des choses qu'il est pénible de lire et qui montrent, une fois de plus, comment notre propagande est organisée. On compte les uns sur les autres et rien ne se fait ! — Nous voulons croire que les sociétés de développement, de cures et de sports de nos stations d'hiver s'empresseront de réparer leur oubli et d'approvisionner aussi notre actif bureau de propagande à Vienne. Les hôteliers intéressés feraient bien de s'assurer que ces envois d'imprimés sont réellement effectués et éventuellement d'expédier directement leurs prospectus à l'adresse ci-dessus.

#### Un peu de prudence.

Un certain nombre d'hôtels membres de notre Société ont reçu dernièrement des offres du « North American Booking Office for European Hotels », à Nyack, New-York.

D'après des informations de source compétente, il s'agit en tout cas d'une affaire qui n'assure aucun avantage. Nous recommandons par conséquent de ne pas donner suite aux offres en question.

#### La saison d'été en Suisse.

Tout d'abord, un mot du temps. En 1927, l'hôtelier comme l'agriculteur ne peuvent vraiment pas lui décerner un témoignage de satisfaction. Un seul terme suffit pour le caractériser : il a été capricieux. Pendant de longs mois, ce fut une continuelle alternance de journées ensoleillées ou pluvieuses, avec, trop souvent, de gros orages, de la grêle, et même des inondations qui ont fort endommagé les cultures, si elles ne les antécédent pas complètement. Le district d'Aigle, le Rhéintal saint-gallois et certaines régions du Tessin ont particulièrement souffert.

Et cependant notre industrie touristique ne s'est pas trop mal tirée d'affaire. Il ne saurait être question d'une saison record, comme beaucoup s'y attendaient à cause de l'affluence réjouissante des demandes de chambres. L'avant-saison déjà ne fut pas particulièrement favorable. Elle débuta de bonne heure au joyeux soleil d'avril et la plupart de nos stations de printemps travaillèrent fort bien pendant les fêtes de Pâques. Mais cette bonne période fut malheureusement trop brève. La température se refroidit brusquement avec le passage au mois de mai, et le mois de juin presque entier fut détestablement pluvieux. Si pour quelques stations privilégiées l'avant-saison fut meilleure que celle de l'année dernière, en beaucoup d'autres endroits les espérances conçues en avril ont été en partie déçues. Même dans de grands centres touristiques, le mois de mai, comparativement à celui de 1926, accusa une forte diminution de clientèle et l'instabilité du temps durant le mois de juin fut très défavorable aux affaires hôtelières.

Et la haute saison ? — Elle débuta sous d'heureux auspices. Les rapports des régions et des stations signalaient de nombreuses annonces d'arrivées reçues de l'étranger, une conséquence évidente du fructueux travail de propagande effectué par l'Office suisse du tourisme, les C. F. F. et les autres entreprises de transports, les sociétés de développement, les agences de voyages et les institutions diverses de réclame touristique. Une très bonne saison d'été semblait donc se préparer. Mais le temps demeura capricieux en juillet. Quant au mois suivant, on lui reproche d'avoir été l'août le plus exagérément pluvieux qu'on ait eu depuis

une cinquantaine d'années. Chose remarquable, les variations du temps, en montagne notamment, n'ont pas eu les effets déplorables que l'on aurait pu redouter. La comparaison des statistiques révèle même partout une amélioration sensible des chiffres enregistrés en 1926. En somme donc, la haute-saison mérite un certificat très passable. Pendant quelques semaines, il y a eu grande affluence d'étrangers en Suisse. Sans la chute de température du milieu d'août — un moment toujours critique pour les stations de montagne — nous aurions eu sans aucun doute une haute saison d'été comparable aux meilleures saisons d'avant-guerre. Par suite de la brièveté de la période d'intense trafic, le résultat général a été une honnête moyenne, assez bonne encore si on la met en regard de celle de l'année précédente. Il y a eu d'heureuses exceptions ici et là, certes ; mais l'appréciation que nous venons de formuler s'applique à la très forte majorité de nos villes et stations d'étrangers.

Après ce coup d'œil d'ensemble, voyons un peu ce qui s'est passé dans nos diverses régions de tourisme ; ce rapide examen ne fera que confirmer notre impression générale.

Les Grisons signalent, pour la période du 3 avril au 30 septembre, un total de 135.400 visiteurs au lieu de 112.000 en 1926. Avec une augmentation de 22 %, la fréquentation a donc été bonne, très bonne même dans certaines stations.

Dans l'Oberland saint-gallois, à Ragaz et aux environs, les caprices de la température n'ont pas permis à la saison d'être brillante, ce qui n'empêche pas les intéressés d'être satisfaits du résultat final. Il en est à peu près de même pour le Toggenbourg et le pays d'Appenzel, où les affaires ont souffert plus sensiblement peut-être du mauvais temps de la deuxième quinzaine d'août.

En Suisse centrale, le courant touristique a été plus fort aussi que l'an passé, voire même, par-ci par-là, beaucoup plus fort. Ici c'est à Lucerne qu'il faut tâter le pouls du tourisme. Durant les six mois de la période avril-septembre, cette place a reçu 172.000 visiteurs, soit 12.000 personnes de plus qu'en 1926, mais 7.000 de moins qu'en 1925.

Le Tessin méridional peut être content cette année. De plus en plus, ses diverses stations ne travaillent plus seulement le printemps et l'automne, mais prennent un rang avantageux parmi nos stations d'été. La saison actuelle d'automne y marche fort bien. Lugano, qui avant la guerre comptait sur une moyenne annuelle de 90.000 hôtes, enregistrera en 1927 le chiffre record de 120.000 visiteurs.

Les nouvelles de l'Oberland bernois annoncent aussi une augmentation de clientèle et il semble que l'hôtellerie comme les entreprises de transports touristiques soient généralement satisfaites.

En Valais, l'affluence a été considérable, mais la saison a été trop courte pour pouvoir être qualifiée comme vraiment bonne. Du milieu de juillet au milieu d'août, les relevés statistiques accusent de très hauts pourcentages de l'occupation des chambres, par exemple de 96 à 100 % dans le Haut-Valais au plus fort de la saison. Mais les départs ont commencé prématurément. Par rapport à l'année dernière, l'amélioration générale a été d'environ 25 %.

La région du Léman, de Villeneuve à Genève, a relativement bien travaillé, à en juger par les statistiques publiées dans les journaux et par les listes d'étrangers. Il y a eu quelques exceptions, mais l'ensemble n'en est pas moins satisfaisant, sans être brillant toutefois. On en peut dire autant des stations du Jura, moins désavantagées cette année par le change.

Nos stations balnéaires ont été récompensées de leurs efforts de propagande et d'amélioration de leurs installations spéciales ; l'année 1927 leur a été favorable.

La plupart de nos villes importantes signalent une assez forte augmentation du nombre des arrivées ; mais le nombre des nuitées, le seul qui permette pour l'hôtellerie des conclusions un peu exactes, n'a pas suivi partout ce mouvement ascensionnel.

Ceci nous amène à parler de la durée des séjours. Leur tendance à se raccourcir, déjà constatée les années précédentes, s'est de nouveau manifestée l'été dernier, aussi bien à la ville qu'à la campagne. Ce phénomène a diverses causes. C'est d'abord le développement des voyages collectifs organisés par les agences, dont la durée limitée empêche forcément les arrêts de quelque durée. Puis ce sont les progrès du tourisme automobile, dont les adhérents se déplacent sans repos, tout en dormant, il faut le reconnaître, une grande animation à notre saison d'été. Nos visiteurs automobilistes con-

tribuent dans une large mesure à l'amélioration, des chiffres de nos statistiques de tourisme. Si l'automobile emporte rapidement des hôtes, elle en amène d'autres avec non moins de rapidité. Enfin la crise économique, les lourdes charges fiscales, la disette d'argent disponible pour les vacances continuent à exercer leur influence sur la durée des séjours.

A propos de tourisme automobile, il faut savoir gré à l'administration des postes du développement magnifique qu'elle a su donner à ses services d'autocars sur les routes alpêtres. On peut regretter toutefois certaines mesures prises à l'égard d'entreprises privées concurrentes, mesures qui ne sont pas précisément favorables au tourisme.

Disons quelques mots pour terminer de la nationalité de nos hôtes, un point qui a bien son importance, notamment comme directive pour l'organisation de la propagande.

Une première constatation qui s'impose et qui est très réjouissante, c'est la continuation de l'augmentation du nombre de nos visiteurs allemands. Dans nos statistiques, ces derniers ont repris la tête de toutes les nationalités ; ils ont même par-ci par-là, comme avant la guerre, dépassé considérablement le contingent des Suisses. — L'affluence des Anglais, sauf quelques exceptions locales, se rapproche également du niveau d'avant-guerre. — Le nombre des visiteurs américains s'accroît aussi assez régulièrement, de même que celui de nos clients de l'Espagne, de la Hollande, de l'Autriche, de la Tchécoslovaquie, de la Hongrie. — Un fait intéressant que nous ne saurions passer sous silence, c'est le retour, déjà marqué sensiblement, de notre ancienne clientèle de France et de Belgique, dû avant tout à l'amélioration du change. Cette reprise heureuse du tourisme franco-suisse s'est manifestée surtout dans nos villes et stations romandes. — L'élément suisse, s'il n'accuse pas une forte augmentation dans les pourcentages respectifs des différentes nationalités, a quand même augmenté en nombre. Le Suisse a redécouvert les beautés de son pays. Après avoir poussé quelques reconnaissances dans les Etats voisins, il a constaté que l'hôtellerie nationale, en ce qui concerne les prestations de l'hôtel, le service, les agréments du séjour, les installations sanitaires, la propreté, peut soutenir n'importe quelle concurrence, sans pour cela appliquer des prix plus élevés qu'ailleurs.

Résumons-nous. La saison d'été n'a pas été une brillante saison. Les beaux espoirs du printemps n'ont été qu'exceptionnellement réalisés. Mais nulle part non plus l'été n'a causé des déceptions complètes. La situation matérielle de l'industrie hôtelière s'est consolidée dans une certaine mesure. Notre hôtellerie peut, si divers symptômes ne sont pas trompeurs, compter sur le retour, lent il est vrai, mais d'autant plus certain, de temps normaux et regarder vers l'avenir avec une confiance plus ferme.

#### A propos des hôtels suisses.

On lisait dans la « Gazette de Lausanne » du 23 octobre :

« Dans son fascicule du 15 octobre, la revue anglaise « The Spectator » clôt par la lettre que nous allons reproduire la polémique ouverte dans ses colonnes par l'inqualifiable lettre de M. Peter Blundell, auquel un premier correspondant anglais avait répondu comme il convenait.

Monsieur,

J'ai été enchanté de lire la lettre du Révérend H. A. Hall, en réponse à l'attaque de M. Peter Blundell contre la Suisse. J'approuve entièrement tout ce qu'a écrit M. Hall. Depuis l'année 1892, j'ai passé chaque année plusieurs mois en Suisse ; j'ai fait des séjours prolongés dans quelques-unes des stations mentionnées par M. Hall, et aussi à Adelholz, Arosa, Davos, Gstaad, Morgins, et St-Moritz. J'ai toujours trouvé les propriétaires d'hôtels des plus attentifs et obligeants et, en cas de maladie, j'ai été soigné aussi bien que si j'avais été chez moi. L'influence règne souvent en Suisse, de même qu'ailleurs, mais je n'ai jamais constaté que cette maladie y eût des formes plus graves qu'en Angleterre ou dans le sud de la France.

En ce qui concerne la saleté, mon expérience est que la Suisse est le pays le plus propre du monde, tant en ce qui concerne les chemins de fer que les hôtels.

J'ai été en Australie, en Nouvelle-Zélande, en Afrique du Sud, en Amérique ; de fait, j'ai voyagé dans une grande partie du monde, et j'ai souvent désiré retrouver la propreté de la Suisse. Chaque fois que je suis rentré de Suisse, et que j'ai séjourné dans un hôtel de 1er ordre en France ou à Londres, je me suis

immédiatement rappelé l'apparence d'extrême propreté qui existe dans les hôtels suisses.

(Signé) : Ed. GIBSON.

Highlands, Haslemere, Surrey.

Le directeur du « Spectator » ajoute que ce qui précède concorde avec son expérience des hôtels suisses.

#### Association suisse des hôtels de sports d'hiver.

Le 21 octobre a eu lieu à Berne, à l'hôtel Schweizerhof, sous la présidence de M. Hans Bon, de St-Moritz, une assemblée des délégués des divers groupements de cette association.

Le comité a été composé comme suit :

Président, M. Hans Bon ; vice-président, M. Bucher, à Villars-sur-Ollon, comme représentant de la Suisse romande ; secrétaire, M. L. Meisser, à Klosters, comme représentant des Grisons ; membres, M. W. Michel, à Gstaad, comme représentant de l'Oberland bernois et M. Haefelin, à Engelberg, comme représentant de la Suisse centrale.

La principale question à l'ordre du jour était celle du prolongement de la saison d'hiver. L'assemblée a décidé ce qui suit : Chaque station de sports d'hiver est laissée libre de juger si elle doit ou non, pour son propre compte, s'efforcer de prolonger sa saison d'hiver. Mais le vœu est exprimé à ce propos que ces efforts soient accomplis seulement par les stations qui se prêtent particulièrement à la prolongation. On ne descendra pas au-dessous des tarifs minima pendant la période de prolongation, d'autant plus que ni les chemins de fer, ni les autres milieux intéressés au trafic ne se sont jusqu'à présent déclarés disposés à réduire leurs prix en vue du prolongement de la saison et à faire circuler les trains de saison aussi en mars.

L'assemblée s'est occupée également de questions concernant les prix minima, de la réception à prix réduit d'équipes sportives, etc.

Le président, M. Hans Bon, a exprimé le vœu de voir les sommes destinées à la propagande être consacrées le plus possible à la publicité en faveur de la saison d'été, afin de réagir contre l'erreur de nombreux clients qui s'imaginent que les stations de sports d'hiver n'ont pas de saison d'été.

Enfin l'assemblée s'est déclarée favorable à la publication, dans le Guide suisse des hôtels, non seulement des prix minima, mais aussi des prix maxima.

#### Le repos hebdomadaire dans l'hôtellerie française.

Notre confrère « L'Hôtellerie », de Paris, a reçu du ministère français du travail, datée du 13 octobre, la lettre suivante :

« Le 7 octobre courant, vous m'avez demandé les conditions dans lesquelles les dispositions légales relatives au repos hebdomadaire dans l'hôtellerie doivent être appliquées dans l'industrie hôtelière saisonnière.

« J'ai l'honneur de vous faire connaître que tous les employés d'hôtels ont droit à un jour de repos par semaine. Ce jour de repos peut leur être donné par roulement, en vertu de l'article 33 du Livre II du Code du travail.

« Mais les hôtels qui ne travaillent qu'à certaines époques de l'année, ce qui est le cas d'un certain nombre d'établissements saisonniers, peuvent réclamer le bénéfice de l'article 46 du Livre II précité du Code du travail, ainsi conçu : « Les industries de plein air et celles qui ne travaillent qu'à certaines époques de l'année peuvent suspendre le repos hebdomadaire quinze fois par an. »

« Il résulte en effet du décret du 29 avril 1913 que les hôtels et restaurants remplissant ces conditions sont admis au bénéfice de l'article 46, même pour les enfants et les femmes qu'ils emploient.

« J'ajoute que les conditions d'application du dit article 46, telles qu'elles sont prévues par le décret du 24 août 1906, sont les suivantes : « Tout chef d'entreprise, directeur ou gérant qui veut suspendre le repos hebdomadaire en vertu de l'article précité doit en aviser immédiatement, et sauf le cas de force majeure avant le commencement du travail, l'inspecteur de la circonscription. Il doit faire connaître à ce fonctionnaire les circonstances qui justifient la suspension du repos hebdomadaire, indiquer la date et la durée de cette suspension et spécifier le nombre d'employés et d'ouvriers auxquels elle s'applique. Copie de l'avis doit être affichée dans l'établissement pendant toute la durée de la dérogation. »

## La Suisse à l'Exposition hôtelière de Barcelone.

Nous avons reçu de très intéressants détails sur l'aménagement de la Section suisse à l'Exposition de l'Hôtellerie et de l'alimentation qui a fermé ses portes le 30 octobre à Barcelone.

Les expéditions de notre matériel, effectuées cependant en temps normal, ne sont arrivées à destination qu'au dernier moment, de sorte que les travaux d'installation ont dû être très activement poussés. Disons dès maintenant que le dévoué consul de Suisse à Barcelone, M. Nippel, avait bien voulu se charger de l'organisation de notre section et qu'il a su faire face aux difficultés avec autant d'énergie que de compétence et d'habilité.

L'emplacement prévu tout d'abord pour notre Section suisse avait des parois de 3 mètres de hauteur seulement. Etant données les grandes dimensions de certaines choses à exposer, cette hauteur était tout à fait insuffisante pour mettre en valeur les objets importants. Pour surmonter cette première difficulté, notre consul a demandé et obtenu un autre emplacement plus favorable, libre du haut en bas de l'édifice, ce qui a permis de placer les affiches, tableaux et agrandissements photographiques dans les meilleures conditions possibles pour impressionner les visiteurs.

Le nouvel emplacement, comme le premier, a été offert gracieusement par la direction de l'exposition; mais il n'y avait absolument aucun aménagement préparé d'avance: tout était à combiner, à construire à installer, à orner, en un jour ou deux. On peut affirmer qu'un véritable tour de force a été accompli pour réussir.

L'idée de la construction de notre stand, ou pour être plus exact de notre pavillon, a été conçue par M. Nippel; c'est un autre compatriote, M. Albert Wespil, architecte, qui s'est chargé de la construction et de l'ornementation.

Nous avons reçu un croquis d'ensemble et deux photographies différentes du pavillon suisse; ces documents prouvent que notre section avait grand air et représentait dignement, sans avoir trop à redouter les concurrences plus puissantes, notre hôtellerie et notre tourisme suisses.

En façade, deux hautes colonnes entourées de guirlandes supportaient un grand arc fort bien décoré et dominé par le mot, écrit en énormes lettres: «Suiza». A droite et à gauche de l'arc, un oriflamme dominait les colonnes. En bas, de chaque côté et en dehors des colonnes, deux hautes portes élargissaient heureusement l'ensemble en harmonisant parfaitement les dimensions générales. Une ornementation d'arabesques et de verdure agrémentait le tout d'une façon très réussie.

Le plafond, partant du sommet de l'arc de façade et descendant de l'avant vers le fond du pavillon, était formé par un drapeau fédéral de 16 mètres carrés de surface, gracieusement prêt par notre consul. A droite et à gauche, les drapeaux inclinés de nos vingt-deux cantons complétaient cette espèce de baldaquin. A la partie supérieure de la paroi de fond, on avait placé une magnifique

et très grande reproduction, peinte à la main sur papier, d'une photographie des Alpes bernoises vues de Mürren; à droite le Wetterhorn; à gauche le Breithorn, et le Tschingelhorn et le Spaltenhorn.

En dessous des drapeaux cantonaux, au haut des parois latérales et encadrant le grand tableau des Alpes, on avait disposé une décoration en rouge et blanc, entremêlée des couleurs espagnoles. Plus bas, sur une large bande de carton blanc, se lisait l'inscription: «Société suisse des hôteliers - Office national suisse du tourisme». Puis, droit en dessous, formant frise, la série de nos 24 écussons cantonaux, sur fer blanc émaillé, également prêts par le consul de Suisse. La grande tapisserie des parois d'exposition a été gracieusement mise à disposition par M. Gullino, représentant à Barcelone d'une firme suisse. Les meubles, trois tables, deux armoires classeurs, une demi-douzaine de chaises et deux tables à écrire avec leurs machines, ont été obligeamment prêtés par un compatriote, M. Emilie Volmar, de la maison Trüninger et Cie.

Le stand proprement dit avait 8 mètres de largeur et 4 mètres de profondeur. La tapisserie avait une hauteur de près de 5 mètres. La place disponible pour les cadres, tableaux, agrandissements photographiques et affiches mesurait 40 mètres carrés sur le fond et 20 mètres carrés sur chacun des côtés, soit 80 mètres carrés au total. La hauteur du sommet de l'arc, au-dessus du mot «Suiza», était de 15 mètres environ. En largeur, les deux portes y comprises, le pavillon mesurait 12 mètres, avec une ouverture de 8 mètres. Ces chiffres donnent une idée de ce qui a été réalisé pour nous à Barcelone, afin que la Suisse, au milieu des autres nations, fasse une figure digne de sa renommée comme pays de beau tourisme et de bonne hôtellerie.

Un modèle de locomotive électrique des C. F. F., le clou de l'exposition suisse, était placé au centre du pavillon, sur une longue table recouverte d'un tapis carmoisi; il attirait tout particulièrement l'attention du public et surtout des techniciens. Devant le stand, des centaines de visiteurs ont exprimé tout haut leur admiration. S. E. le duc de Santa Elena, commissaire royal de la future grande exposition de Barcelone en 1929, a témoigné un vif intérêt pour la Section suisse et a félicité M. Nippel, notre consul, pour la réussite de son aménagement. Beaucoup d'autres personnalités de marque, notamment des membres du comité de l'exposition et des autorités officielles, en ont fait autant.

Notre participation à la manifestation de Barcelone est une réclame en grand pour notre pays et les dépenses qu'elle occasionne sont de l'argent bien placé. Bien qu'une stricte économie ait été observée, notre Section suisse a fait honneur à la Société suisse des hôteliers, à l'Office national suisse du tourisme, aux Chemins de fer fédéraux et aux exposants individuels.

Ajoutons que les imprimés de propagande, envoyés en abondance de toutes les parties de la Suisse et par l'Office du tourisme, ont été soigneusement distribués, de manière à avoir le maximum d'efficacité.

Les personnes dévouées que nous avons citées plus haut et qui ont contribué à la réalisation de cette œuvre superbe accomplie avec une rapidité dont on a peine à se faire une idée, méritent notre profonde reconnaissance. C'est jour et nuit qu'il a fallu travailler. Ce sont là des services dont chacun doit apprécier l'importance et que personne ne saurait oublier.

## A l'Union Helvetia.

Il y a lieu de compléter quelque peu le compte rendu de l'Assemblée générale de cette association, publié dans notre dernier numéro.

Signalons tout d'abord que l'Assemblée a voté une résolution en faveur de l'initiative des kuraals. La question de la caisse d'assurance-chômage a été renvoyée à un nouvel examen de la Direction.

Dans la deuxième journée de sa session, à savoir le 25 octobre, la «Convention» de l'U. H. a procédé à une révision de ses statuts. Elle a accepté une proposition tendant à mettre sur le même pied toutes les catégories de membres, c'est-à-dire à supprimer la catégorie des membres passifs. Une limitation est toutefois prévue: les sociétaires devenus patrons n'auront pas le droit de vote dans les questions économiques et sociales concernant les employés. La limite d'âge pour les rentes vieillesse a été élevée et les paiements ont été fixés au 50 % des subventions versées.

Des propositions de créer une maison de vacances, une maison de retraite et une Académie suisse d'art culinaire ont été repoussées ou ajournées. L'Assemblée a décidé la constitution d'une assurance-pension pour les fonctionnaires se trouvant depuis plus de dix ans au service de l'Union Helvetia. La question de l'introduction d'un livret de travail destiné à remplacer les certificats sera encore étudiée ultérieurement.

Sortent de la Direction générale son vice-président M. Ch. Wys, inspecteur municipal des denrées alimentaires à Berne, et M. Adolphe Schicker. Au scrutin secret, la Direction générale a été constituée comme suit: MM. Scheech, Rüedi et Pfenniger à Lucerne, Senn à Bâle, Trutmann à Vitznau-Interlaken, Klopfenstein à Lausanne et Henri Germainier à Genève. Ces trois derniers membres sont nouveaux. Ont été confirmés dans leurs fonctions M. Scheech comme président de la Direction générale et M. Baumann comme secrétaire général.

Ajoutons que l'Union Helvetia, fondée il y a 41 ans, compte aujourd'hui 6.000 membres, répartis dans la plupart des pays de l'Europe et de l'Amérique.

## Une école professionnelle à Paris.

Le Syndicat général des restaurateurs et limonadiers de Paris a créé à la rue des Martyrs, 14, une Ecole professionnelle des hôteliers, restaurateurs et limonadiers. Cet institut n'est pas un inter-

naï et ses élèves fournissent déjà un travail pratique dans les établissements.

Voici quelques détails à ce sujet, tirés de la «Mutualité hôtelière»:

Les jeunes gens qui fréquentent l'Ecole de la rue des Martyrs, étant plongés en pleine réalité laborieuse, saisissent immédiatement le rapport très étroit entre le sujet de l'enseignement et l'objet de leur activité. Ce n'est plus dès lors d'une oreille un peu distraite qu'ils écoutent cet enseignement: ils se rendent compte qu'en étant à l'Ecole attentifs et travailleurs ils forment les armes dont ils auront besoin dans leur carrière. Cet esprit-là, c'est ce qui fait l'originalité de l'Ecole et explique son succès. Car elle a du succès; le nombre considérable et toujours croissant des élèves inscrits en est la meilleure preuve.

Le programme met en première ligne l'étude des langues et spécialement cello du français. Les jeunes gens s'y intéressent immédiatement, parce qu'ils savent qu'une des conditions principales posées par les patrons qui offrent un emploi est celle-ci: parler anglais.

En dehors des cours de langues, l'Ecole organise des conférences technologiques. Ces conférences, ou plutôt ces cours, sont donnés par des hommes compétents du métier, qui font connaître aux futurs hôteliers tous les progrès de la technique, de l'hygiène et du confort réalisés dans l'aménagement et l'organisation des hôtels et des restaurants. Les apprentis ne sont pas seuls à venir entendre ces spécialistes; des fils de patrons et des patrons eux-mêmes tiennent à profiter de cet enseignement professionnel.

Les membres du conseil d'administration de l'Ecole appartiennent aux principaux groupements d'hôteliers et d'employés d'hôtels; ils sont donc très qualifiés pour juger immédiatement de la valeur de l'apprentissage hôtelier et pour discerner sûrement ses aptitudes particulières. Ainsi l'Ecole donne une véritable orientation professionnelle, susceptible de rendre les plus grands services par des conseils sages, tirés d'une longue expérience.

Le conseil a eu la satisfaction cette année de placer plus d'un bon tiers des 300 nouveaux élèves comme apprentis dans d'excellentes maisons parisiennes.

## Fabrication du fromage en boîte.

Cette fabrication, qui tend de plus en plus à devenir un moyen efficace de résoudre dans une certaine mesure la crise de surproduction dont souffre notre industrie fromagère, mérite qu'on y prête quelque attention. En effet, cette industrie, ainsi que le souligne le Bulletin officiel du Comptoir suisse, offre cette particularité intéressante de constituer un moyen d'écoulement, sous une présentation différente, de nos fromages de Gruyère, qui sont moins demandés sur le marché étranger que les fromages de l'Emmenthal. D'autre part, eu égard aux avantages spéciaux que présente le fromage en boîte: absence de croûte et de déchet, meilleur



## LA SUISSE LAUSANNE

examinez ses assurances vie, accidents, resp. civile et rentes.

Conditions de faveur aux membres de la Société suisse des hôteliers pour les assurances accidents & resp. civile.



Echte italienische Weine



Preiswürdige, behagliche Peddig-Rohrmöbel naturweiss oder gebeizt. Weiterführend: Boonoot-Rohrmöbel Weidenmöbel Gestäbte-Rohrmöbel in allen Farben Liegestühle Krankentische Strandhütten, Strandkörbe CUENIN-HONI & Cie. Rohrmöbelfabrik Kirchberg (Bern)



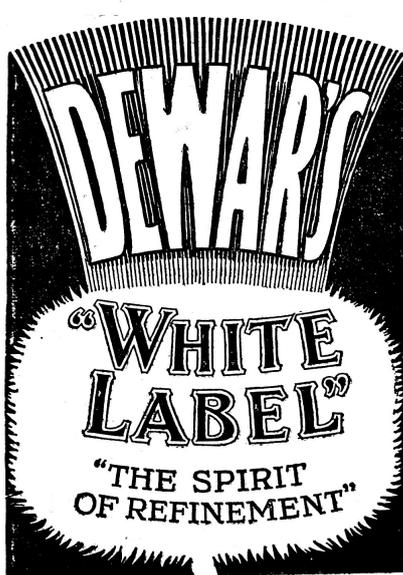
GEBR. KREBS OBERHOFEN THURNESEE



UND MEER-FISCHE ALLER LÄNDER BEZIEHEN SIE VORTEILHAFT VON J. WILDI COMESTIBLES BRUNNEN TEL. 109



Burgermeisterli beliebter Apéritif Nur echt von E. Meyer, Basel



The leading WHISKY, 10 years old.

Agence pour la Suisse: JEAN HAECKY IMPORTATION S. A., Bâle 18.



Badische Metallwarenfabrik A.G., Pforzheim

Schwer versilberte Tafelgeräte und Bestecke.

Generalvertreter für die Schweiz:

C. Schneeberger & Cie. Biel - Bienne

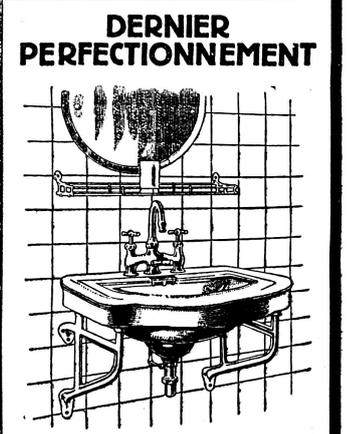
Reparaturen u. Wiederversilberungen sämtlicher Fabrikate. Aufpolieren Vorklängen, Verkupferungen etc. Prompt, zuverlässig und vorteilhaft.

Verlangen Sie unvorschädlich Katalog H. und Preislisten.

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue



Luzern Hotel WAGNER bei Bahnhof, Post und Schiff. Vornehmes Familienhotel. Fliesenboden Wasser, in allen Zimmern, JAHRESBETRIEB.

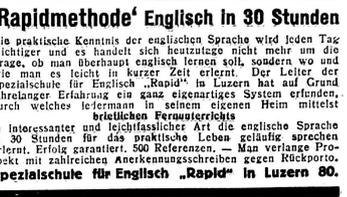


Lavabo „Simplon“

le modèle idéal pour chambres d'hôtels

GETAZ, ROMANG, ECOFFEY S. A. LAUSANNE, GENÈVE, VEVEY

Articles sanitaires Dalleges - Revêtements Exposition permanente



Rapidmethode' Englisch in 30 Stunden Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird Jeden Tag wichtiger und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die Frage, ob man überhaupt englisch lernen soll, sondern wo und wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der Sprachschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund langjähriger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden, durch welches der Lerner in seinem eigenen Heim mittelst brieflichen Fernunterrichts in interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen erlernt. Erfolg garantiert. 500 Referenzen. Man verlange Prospekt mit zahlreichen Anerkennungs schreiben gegen Rückporto. Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 80.

conservation de la pâte et formal commode pour l'expédition, la demande de ce produit à pris de grosses proportions, qui se sont traduites en 1926 par un total de 41.547 quintaux d'une valeur de 18,9 millions de francs. Or, si l'on considère qu'un quintal de fromage en boîtes exige l'utilisation d'un quintal environ de fromage en meule, on discernera immédiatement la répercussion favorable que cette industrie exerce sur la situation de notre industrie laitière.

Aussi doit-on relever avec satisfaction que l'industrie du fromage en boîtes — qui jusqu'ici était exclusivement concentrée en Suisse allemande — commence à s'implanter en Suisse française. Une première fabrique a été installée, il y a quelques années, à Vevey, et, dernièrement, une seconde fabrique s'est installée à Lausanne. Comme ces fabriques sont naturellement mieux placées que celles de la Suisse allemande pour travailler le fromage de Gruyère, on est en droit d'espérer que ce mouvement de décentralisation aura pour conséquence un élargissement des débouchés de ce fromage. Il y a lieu de mentionner encore que cette industrie ne se limite pas exclusivement à la fabrication du fromage en boîtes. Pour répondre aux besoins de l'industrie hôtelière, elle a étudié un type spécial, dit fromage en bloc. De même qu'il y a le fromage en boîtes, ce nouveau produit est cependant d'un coût inférieur, en raison du procédé de fabrication, qui exige moins de main-d'œuvre. L'accueil qui lui est fait par les milieux intéressés paraît prouver qu'il satisfait un réel besoin.

### Sociétés diverses

La section de Lausanne de l'Union Helvetia a décidé de faire donner comme les années précédentes des cours de langues anglaise et française destinés au personnel hôtelier. Ces cours sont ouverts sans distinction à tous les employés d'hôtels et de restaurants. L'enseignement de nouveau été confié aux professeurs M. le Dr A. Schmidheini de l'Ecole supérieure de commerce et M. Oscar Jan, chargé de cours à la Société suisse des commerçants. Les inscriptions sont reçues, dès ce jour, au Secrétariat de l'Union Helvetia, 4, rue Centrale, à Lausanne, où les programmes détaillés sont à la disposition des intéressés. Ces cours sont subventionnés par la Société des Hôtelières de Lausanne-Ouchy. Nous prions nos sociétaires de cette ville d'attirer l'attention de leur jeune personnel sur cette bonne occasion d'acquérir des connaissances de première utilité dans l'hôtellerie et de favoriser la fréquentation régulière des cours.

### Questions professionnelles

Cuisiniers belges. Au cours d'une assemblée générale extraordinaire de l'Union syndicale des hôteliers, restaurateurs et limonadiers de Bruxelles, le président a attiré l'attention des membres titulaires sur la gravité de la crise de la main-d'œuvre qualifiée en cuisine, crise à laquelle il ne peut être paré que par la formation d'apprentis. Il a en-

gagé formellement, une fois de plus, les chefs d'établissements, dans leur propre intérêt, à prendre en stage dans leurs cuisines des jeunes gens se destinant à la carrière culinaire. Il importe que la Commission de patronage des apprentis cuisiniers puisse satisfaire immédiatement aux demandes d'entrée en apprentissage qui lui parviennent nombreuses. — On constate que la situation est partout la même: ce ne sont pas les apprentis qui manquent; ce sont les places d'apprentis. Où allons-nous avec ce système?

Projet d'école hôtelière. Des personnes qualifiées d'Ostende étudient les moyens d'organiser une école hôtelière sur le modèle de celles de Lausanne et de la France. Elle serait accessible aux jeunes gens belges qui ont terminé leurs premières études pratiques telles qu'elles sont maintenant organisées dans toutes les grandes villes de Belgique. On formerait dans cet institut des garçons de salle, des maîtres d'hôtel et des comptables, recrutés parmi des jeunes gens ayant déjà une autre occupation en dehors de la saison des étrangers. De cette façon, sur tout le littoral belge, on pourrait trouver sur place, pendant la saison, une main-d'œuvre habile et entraînée, suffisante pour satisfaire aux demandes des hôteliers. Evidemment, plusieurs de ces élèves finiront par embrasser définitivement la carrière hôtelière. — Des cours d'hôtellerie combinés avec l'apprentissage pratique à l'hôtel sont actuellement organisés à Liège.

L'Ecole d'hôtellerie de Liège s'ouvrira le 15 novembre. Un local a été mis par la ville à la disposition des organisateurs. Des professeurs et des praticiens donneront gratuitement les cours généraux et les cours techniques. L'école est administrée par une commission paritaire comprenant trois patrons et trois employés. Peuvent suivre les cours les jeunes gens et les jeunes filles qui se destinent aux professions relevant de l'hôtellerie et de la restauration, ceux qui sont déjà en apprentissage dans les établissements de Liège et de la région, ainsi que les employés des deux sexes désirant se perfectionner dans la technique professionnelle ou suivre l'un ou l'autre des cours généraux. Les buts de l'école sont de remédier à la crise des apprentis, d'élever le niveau moral et intellectuel des employés et de permettre aux établissements un fonctionnement plus facile, plus régulier et plus fructueux. Les patrons encourageront leurs apprentis à suivre les cours et veilleront à ce qu'ils les fréquentent avec assiduité.

Les apprentissages en France. On se préoccupe beaucoup, en France également, du problème des apprentissages hôteliers. C'est ainsi que, le 6 octobre, le Comité d'initiative pour l'organisation de l'apprentissage a tenu à Paris une importante réunion. Ce comité s'est donné comme but l'étude et la préparation d'une organisation rationnelle et pratique de l'apprentissage dans l'hôtellerie. Pour procéder par ordre, il a tenu d'abord à mettre au point l'importante question de l'apprentissage de cuisine. A la réunion de Paris, M. Duchez, vice-président du Syndicat général des hôteliers de Lyon, a exposé les grands progrès déjà réalisés dans cette ville en ce qui concerne l'amélioration des conditions de

l'apprentissage culinaire. Le comité a ensuite examiné minutieusement, article par article, une étude d'ensemble établie par la Société des cuisiniers de Paris au sujet de la durée de l'apprentissage, des écoles professionnelles, du placement des apprentis, du contrat d'apprentissage, de la rémunération des apprentis, du certificat d'apprentissage au premier degré, de l'organisation de l'apprentissage dans les établissements saisonniers et enfin des principes à adopter pour la période d'enseignement complémentaire de troisième année. La Société des cuisiniers de Paris a été chargée d'établir un texte définitif. — C'est un travail analogue à celui qui s'exécute actuellement chez nous sous les auspices de la Commission professionnelle suisse pour l'hôtellerie et la restauration.

### Informations économiques

Les moûts valaisans. Du 28 septembre au 17 octobre, les gares du Valais ont expédié 217 litres de moût. Les plus fortes expéditions ont été faites dans les gares de St-Maurice (546.863 lit.), de Sion (416.640 lit.), de Riddes (239.568 lit.), de Chamson (225.279 lit.), d'Ardon (145.997 lit.) et de Martigny (98.557 lit.).

Trop de foires et d'expositions. Au cours de sa 25ème session, tenue dernièrement à Paris, le conseil de la Chambre de commerce internationale a pris des mesures pour arriver à réduire le nombre des foires et des expositions internationales. De tous côtés, on se plaint que l'augmentation du nombre des foires, depuis la guerre, entraîne de grandes pertes de temps et d'argent.

La récolte de miel. D'après le bulletin des Sociétés d'apiculture de la Suisse allemande, les renseignements fournis par 490 apiculteurs au sujet de la récolte de miel sont en général défavorables. On en pourra juger par les chiffres suivants: la moyenne par ruche a été de 4,4 kg. contre 2,8 en 1926, 14,4 kg. comme record en 1925 et 7,7 kg. pour la moyenne de 1920-1927. Avec une production moyenne de 7,4 kg., les Grisons s'inscrivent en tête des cantons de la Suisse allemande. On ne connaît pas encore les résultats pour la Suisse romande.

Reconstitution des vignobles. En 1926, la Confédération a alloué pour la reconstitution des vignobles un montant total de 477.000 fr., dont 326.000 fr. ont été prélevés sur le fonds de réserve. Les subsides alloués pour les cinq dernières années 1922 à 1926, ont atteint en moyenne 449.000 fr. Le fonds de réserve, qui s'élevait à 2,19 millions de francs à fin 1926, n'atteignait plus que 1,15 millions de francs à fin 1926. Pour éviter que ce fonds ait complètement disparu dans quelques années, le Conseil fédéral propose de porter pour 1928 de 250.000 à 300.000 fr. le crédit alloué pour la reconstitution du vignoble.

Les transports de moûts romands sur les C. F. F. ont atteint cette année le total de 3.312.023 litres, au lieu de 4.435.427 litres en 1926. Les plus fortes expéditions ont été celles du Valais. Viennent ensuite, dans l'ordre, celles de la Côte, de Genève, de Lavaux, de Neuchâtel, du nord du canton de

Vaud et enfin du vignoble bernois. Les expéditions de moûts romands sur les C. F. F. s'étaient élevées à 10.362.440 litres en 1920, à 9.406.078 l. en 1923, à 9.336.112 l. en 1911, à 8.416.158 l. en 1922. Le chiffre le plus faible est celui de 1924, soit 1.838.683 litres. Il est vrai qu'il faut tenir compte, dans ces comparaisons, du développement des transports de moûts par camions automobiles.

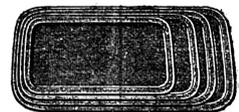
Pour la formation professionnelle. Le Conseil fédéral propose aux Chambres le vote d'un crédit de 3.065.000 fr. pour l'encouragement et le développement de la formation professionnelle dans l'industrie et les arts et métiers. On accorderait 2.500.000 fr. de subventions aux instituts permanents de formation professionnelle, 120.000 fr. pour des bourses, 44.000 fr. pour l'organisation de cours professionnels temporaires et 131.000 fr. pour les examens d'apprentis. — Pour l'encouragement de la formation professionnelle commerciale, le Conseil fédéral prévoit une somme de 2.700.000 fr. et pour la formation professionnelle ménagère 1 1/2 million. Ce sont là au moins des dépenses productives.

Cuisine au gaz et services industriels. Le 27 octobre s'est tenue à Berne une conférence des représentants des administrations des services industriels de 40 villes suisses. M. Grimm, municipal à Berne, a soulevé la question de la valeur fiscale du produit des services industriels, puis il a parlé du développement des usines à gaz et de la propagande faite contre la cuisine au gaz par les grandes usines électriques et l'association pour l'exploitation des forces hydrauliques. Il a préconisé l'étude de ce problème non seulement par des techniciens, mais par les autorités responsables et a souligné la nécessité absolue pour les administrations publiques de se défendre contre les agissements des adversaires du gaz. La discussion qui a suivi a montré que les questions soulevées par M. Grimm intéressent également les services industriels de toutes les villes suisses. Il a été décidé d'étudier l'ensemble du problème et de charger éventuellement de cet examen une commission d'experts.

Les vins nouveaux étrangers. En France, dans l'Hérault, la récolte a été moyenne, un peu supérieure à celle de l'an dernier. La moyenne sera assez largement dépassée dans le Gard. Le rendement sera passablement au-dessous dans l'Aude et dans les Pyrénées-Orientales. Des bases certaines d'appréciation manquent encore pour les autres départements. Les cours ont repris de la fermeté, avec légère tendance à la hausse, surtout pour les vins de qualité. — En Italie, le Piémont, la Vénétie, l'Emilie, les Marches, la Campanie signalent des vins nouveaux d'excellente qualité, mais la récolte n'a été abondante que dans l'Emilie et la Campanie. En général, le marché n'est pas actif et les prix sont assez tenus, en raison de l'épuisement des stocks de l'année dernière et de la qualité des vins nouveaux. — En Espagne, dans la Mancha, la récolte a été l'une des plus abondantes que l'on ait connues jusqu'à présent; quoique moins forte dans les autres régions viticoles, elle est cependant, d'une manière générale, très satisfaisante. Par suite de la faible demande de l'étranger, le marché est plutôt

Wichtig für Konzerthäuser Winter-Saison  
Prima Herren Damen Bauern Orchester Tanz  
einzeln Musikern vermittelt fortwährend Konzertagentur A. Störk, Basel, Leonhardstr. 1, Birsig 2876.

H. RIVINIUS, ZÜRICH 1  
Fraumünsterstrasse 14  
Papier-maché-Waren en gros, sowie diverse Hotel-Bedarfsartikel  
Tel. Selman 1970



Jüngling, 16 Jahre alt, gesund und stark, sucht (P 3786 G) 8700  
Kochlehrstelle  
in grösserem Hotel, Offerten erbeten an Paul Wolf, Dähldeckerstr., Gossau (St. Gallen).  
Jeune homme Suisse allemand, intelligent, possédant quelques connaissances de la langue française, cherche place comme garçon d'office, de maison ou en vertu où il aurait l'occasion d'apprendre à fond le français. Offres: Hch, Brandenberger, L'Isle (Vaud), (O.F. 42942L) 4220

C'est incontestablement chez  
CH. VIREDAZ  
Papiers de luxe en gros pour hôtels  
que l'on trouve le mieux et le meilleur marché. Demandez notre prix-courant pour papiers gâtés et dentelle, papier W. C., papier d'office, serviettes, sacs à lunch. (2983)  
Pl. St. Laurent, Lausanne, tél. 2663.

PORTO  
DE LA FORCE  
Âge  
Finesse  
Race  
Agence Générale pour la Suisse:  
Jean Haecy Importation S. A., Bâle

Immeuble à vendre  
Aux Avants sur Montreux, 25 chambres. Convient pour Pension ou Clinique. S'adresser Agence Immobilière Pierre Furer, Montreux, 5748

Bevor du kaufst, schau, wer hier ausschreibt!

### Buanderies d'hôtel

Ne faites aucune installation nouvelle, ni transformations sans demander une offre à:

### Emery & Fils - Carouge - Geneve

Maison fondée en 1889. (5759) Meilleures références.

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen  
Vorteilhafteste Bezugsquelle in MOBILIAR für Restaurants, Cafés, Speis-Säle, Vestibules etc. 476



Inserieren bringt Gewinn!

„AKO“  
Bleich-Waschmittel  
erzeugt schneeweisse Wäsche, entfernt alle Flecken und ist in Desinfektionswirkung unübertroffen. — Vorteilhaft, billig und arbeitersparend.  
KELLER & C<sup>IE</sup>  
Chemische und Seifenfabrik STALDEN (Emmental).

Grands Vins de Champagne de Saint-Marceaux-Reims Die feine französische Qualitätsmarke  
G. Sandeman Sons & Co. London - Oporto - Xérès - Madeira SANDEMAN Die Weltmarke für feine Dessertweine  
Mont d'or Sion Der berühmte Walliserweinberg mit seinen Edelgewächsen:  
Mont d'or Johannisberg Mont d'or Dôle Mont d'or Fendant Original-Flaschenabfüllung im Keller des Weinberges  
Louis Eschenauer - Bordeaux Gegründet 1821  
Champy Père & Cie. - Beaune Gegründet 1720  
Deinhard & Co., Coblenz Gegründet 1794 Die führenden Exporthäuser für:  
Bordeauxweine Burgunderweine Rhein- und Moselweine  
Offerten durch:  
Berger & Co., Langnau - Bern General-Vertreter und Depositäre für die Schweiz

COUVERTS ORFÈVRERIE  
Christofle  
LA MARQUE PRÉFÉRÉE DES GRANDS HÔTELS RÉPARATIONS ET RÉARGENTURE SUR TOUTES MARQUES  
USINES À PARIS - S: DENIS - MILAN - PESEUX, NEUCHÂTEL  
DEVIS SUR DEMANDE ET SANS FRAIS PAR:  
M<sup>C</sup> HANS HERZOG, 5 BERGLISTRASSE, LUCERNE  
TÉL. 13, 81  
REPRÉSENTANT GÉNÉRAL POUR LA SUISSE

Wittiger  
Bursche  
mit guten Vorkenntnissen sucht Stelle als Koch-Volontär  
Offerten an A. Bucher, Hirschenstrasse 13, Luzern (5749)  
Ständerlampen Kängelleuchter aus Holz erstellt und liefert mit Garantie.  
Eugen Morel Holzblühnerel und Drechslerel, Oberdorfstrasse 16, Tel. Hotzisen 4715. Verkauf im Laden Torgasse 8, Zürich 1, direkt beim Bellevue. (4153)

# Trafic et Tourisme

## Les futurs horaires.

La Conférence européenne des horaires, qui a siégé à Prague du 17 au 22 octobre, a apporté de nombreuses améliorations aux communications ferroviaires internationales actuelles. Voici, en ce qui concerne la Suisse romande, un aperçu des principales innovations qui ont été décidées.

**Ligne Vallorbe-Simplon.** La marche du direct de nuit qui part actuellement de Paris à 21 h. 10 pour arriver à Milan à 14 h. sera accélérée, de manière qu'il atteigne Milan une heure plus tôt, tout en partant de Paris à la même heure. Il trouvera à Milan une correspondance immédiate pour Venise, où il arrivera vers 18 heures. En outre, le direct de l'après-midi de Paris pour Vallorbe et l'Italie sera également accéléré. Partant de Paris vers 14 heures, il arrivera à Vallorbe à 21 h. 50 environ et à Lausanne à 23 h. Grâce à cela, et à la suppression de son long stationnement à Lausanne, il gagnera sur tout le trajet Paris-Milan une heure et demie environ sous le régime d'été en France et une heure pendant la durée de l'heure normale. Enfin le direct du matin venant de Paris gagnera, lui aussi, environ une demi-heure, et sera prolongé, pendant la durée de l'heure française d'été, jusqu'à Milan (arrivée 23 h. 25). Il y trouvera d'excellentes correspondances pour Gênes, Florence et Venise.

**Point de transit de Genève.** Le départ du train direct Genève-Bordeaux sera retardé de 10.45 à 12 h. 35 et la durée de son trajet sera raccourcie d'environ deux heures jusqu'à Bordeaux. Il relèvera à Genève la correspondance du direct du matin Zurich et Bâle-Genève, accéléré (arr. 11 h. 53), ainsi que, pendant la durée de l'heure normale française, celle du direct venant de Bâle et de Zurich par Berne. En sens inverse, le direct Bordeaux-Genève sera avancé de demi-heure environ et correspondra à Genève, pendant toute l'année, avec les directs du soir pour Bâle et Zurich, par Bienne et par Berne. D'autre part, le direct du soir pour la Riviera par Grenoble et Valence, créé l'année dernière, sera retardé d'une demi-heure environ et relèvera à Genève, pendant la durée de l'heure normale française, la correspondance du direct de l'après-midi de Zurich et Bâle via Bienne, amené à Genève à 20 h. 10 déjà.

**Point de transit de Pontarlier.** L'heure d'arrivée à Berne du direct de jour Paris-Berne sera avancée d'environ 30 minutes en été et 50 minutes en hiver, bien que son heure de départ de Paris ne subisse pas de changement. En sens inverse, le direct du soir Berne-Paris sera retardé d'une heure environ pendant la durée de l'heure normale en France et accéléré jusqu'à Paris.

**Point de transit de Delle.** Une nouvelle correspondance de jour Paris-Brigue-Milan et Interlaken sera établie, sous le régime de l'heure française d'été. En outre, le direct de saison partant actuellement de Delle à 15 h. 30 sera retardé d'environ 2 heures et correspondra à Berne au train de saison actuel pour Interlaken via Belp. Ainsi sera établie, du 1er juillet au 10 septembre, une nouvelle correspondance Paris-Interlaken, avec départ de Paris à 10 h. 45 et arrivée à Interlaken à 21 h. environ. D'autre part, les trains accélérés du matin Berne-Bienne-Delémont seront prolongés sur Delle-Belfort du 30 juin au 10 septembre et auront une correspondance sur Boulogne-Londres par le train de jour retardé. La relation Berne-Paris assurée jusqu'ici par ces trains accélérés sera améliorée d'une heure environ, grâce à l'avancement de l'heure de départ de Bâle du train français correspondant. Enfin, la marche de tous les trains directs sera accélérée à partir du 15 mai 1928, par suite de la mise en service de la traction électrique entre Berne et Delémont.

**L'électrification des C.F.F.** A la fin de cette année, 1487 km. de voies ferrées des C.F.F. seront électrifiés. En 1928, on équipera pour la traction électrique les lignes de Sargans à Coire, de Winterthur à Rorschach, de Zollikofen à Bienne, de Moutier à Delémont et d'Oerlikon à Schaffhouse. Sur un total de 2882 km. de voies, 1663 km. seront alors exploités à l'électricité.

**Des automatons dans les wagons.** Les C.F.F. étudient la question de l'octroi d'une concession pour le placement de distributeurs automatiques dans les wagons de voyageurs. Ils ont ouvert, pour le placement d'automatons de tous genres, un concours qui prendra fin le 30 avril 1928. En attendant, on a permis, à titre d'essai, le placement de distributeurs de chocolat dans quelques wagons.

**Encore un bon exemple.** Les compagnies anglaises de chemins de fer font connaître qu'elles sont disposées à accorder aux jeunes étudiants étrangers voyageant en Angleterre pour compléter leurs études certaines réductions semblables à celles octroyées dans d'autres pays d'Europe. Actuellement déjà, les étudiants se rendant d'Angleterre en France pour y suivre les cours de vacances dans certaines universités bénéficient d'un rabais de 30 % sur le prix des billets aller et retour.

**Buffet de gare moderne.** Le tenancier du Buffet de la gare de Genève-Cornavin a soumis à l'architecte des C.F.F. un plan d'aménagement pour le buffet de la nouvelle gare. Ce plan comprend, outre les locaux ordinaires pour la restauration, des salles de conférences, des cabines téléphoniques et un bureau de télégraphe, ainsi qu'une salle de correspondance avec sténographes et dactylographes. Les hommes d'affaires auraient ainsi toute facilité de liquider leur travail à la gare même. Il paraît que la direction générale des C.F.F. ne verrait pas cette innovation d'un mauvais œil.

**Autos et tunnels.** Depuis le 1er novembre, les transports d'automobiles par chemin de fer s'effectuent au Gothard de Goeschelen à Airola ou plus loin en cas de fortes chutes de neige, au Loetschberg de Kandersteg à Brigue et au Simplon de Brigue à Domodossola (et non pas à Iselle). En petite vitesse, les expéditions se font seulement les jours ouvrables ; elles se font tous les jours comme bagages ou en grande vitesse. Au Loetschberg, les dimanches et jours de fêtes, le transport des autos en grande vitesse s'effectue par tous les trains de voyageurs à l'exception des trains directs.

**Relations avec Marseille et Bordeaux.** La conférence des horaires, à Prague, a prévu d'importantes améliorations pour les correspondances ferroviaires avec Bordeaux et Marseille par Genève-Cornavin. Dès l'entrée en vigueur du nouvel horaire, le direct Zurich - Bienne Neuchâtel arrivant à Cornavin à 13 h. 06 aura une correspondance directe pour Bordeaux. Cette correspondance sera assurée en été aussi pour le direct Zurich - Berne - Lausanne-Genève. Dans le sens inverse, il y aura à Cornavin une correspondance de Bordeaux pour les trains directs partant de Genève vers 11 h., qui seront de nouveau doublés et retardés de quelques minutes. D'autres améliorations ont été consenties pour assurer de bonnes correspondances de Zurich et Berne pour Marseille via Genève - Cornavin.

**L'express bleu.** Les voyageurs qui ont déjà circulé sur la ligne du Gothard savent que l'« express bleu » est le train le plus rapide de la ligne internationale Suisse allemande-Suisse italienne via Gothard. Ce convoi comprend quatre voitures-salons Pullman, dont deux de première classe et deux de seconde, et appartenant à la Compagnie internationale des Wagons-Lits. Le train, introduit cette année à titre d'essai, circule du 1er septembre au

15 novembre, l'année prochaine du 15 mars au 15 juin, avec départ de Bâle et Zurich pour Milan et vice-versa. Ces voitures-salons, construites en Angleterre, reviennent chacune à 300.000 francs environ et réalisent tout le confort imaginable. Chaque train a sa cuisine, qui peut préparer le repas de soixante convives. Une surtaxe relativement modeste est perçue pour l'utilisation de ces trains directs qui, dès le début, ont été très fréquentés.

**Routes fermées.** Les routes alpêtres suivantes sont fermées à la circulation pour cause de neige : Furka, Grimsel, Grand-St. Bernard, Albul, Bernina. La route du Lukmanier est fermée également à cause des dégâts causés par les inondations sur le versant tessinois.

**Automobiles étrangères.** Pendant le mois de septembre 1927, il est entré en Suisse 6.937 automobiles étrangères de tourisme avec carte d'entrée provisoire, 469 avec passavant et 4412 avec triptyque ou carnet de passage en douane. Total: 11.818 voitures.

**L'automobilisme dans les Grisons.** Suivant le rapport annuel de la section des Grisons (253 membres) de l'Automobile Club de Suisse, il y a maintenant dans ce canton 429 autos et 450 motocyclettes. Les recettes cantonales provenant du trafic automobile se sont élevées en 1927 à 300.000 francs.

**Une avalanche d'autos.** Plus de 1700 automobiles ont été introduites en Suisse durant les dix jours qui se sont écoulés entre la publication et la mise en vigueur de l'augmentation des droits d'entrée, c'est-à-dire du 22 au 31 octobre. C'est le chiffre normal de l'importation pendant tout un trimestre. En comptant les voitures non dédouanées immédiatement, on peut évaluer à 2.000 le nombre des automobiles entrées en Suisse pendant ces dix jours.

**Motocyclisme.** Le 30 octobre a eu lieu à Mûnchwilten, en Thurgovie, une assemblée de plus de 400 motocyclistes venus de toutes les parties de la Suisse orientale. Dans diverses résolutions, l'assemblée a protesté contre le traitement exceptionnel des motocyclistes dans le canton des Grisons, approuvé l'initiative en faveur de la remise aux cantons de la totalité des droits sur la benzine pour l'amélioration et l'entretien des routes, exprimé l'espoir que l'initiative routière soit bientôt soumise au verdict du peuple et des Etats et manifesté un vif étonnement de ce que plusieurs cantons projettent d'interdire la circulation des motocyclistes pendant la nuit. — Voilà un étonnement qui est lui-même étonnant ! Ou bien le tapage nocturne est-il devenu une chose toute naturelle et normale ?

**Les phares basculants.** Les automobilistes comme les cyclistes et surtout les piétons savent le danger des phares aveuglants d'autos, en cas de dépassement ou de croisement. Le danger de croiser ou dépasser tous phares éteints n'est pas moindre. Un jeune technicien genevois, après quatre ans de recherches et d'essais, a mis au point un appareil permettant d'incliner les phares vers le sol. Ce système supprime l'éblouissement, tout en conservant un éclairage intense devant l'automobile. Les croisements et dépassements s'effectuent ainsi en toute sécurité. A vrai dire, l'idée des phares basculants n'est pas une nouveauté, mais les systèmes essayés jusqu'à présent ne résistaient pas aux trépidations sur la route. C'est ce défaut capital qui aurait été supprimé par M. Ferrero. Des essais officiels, effectués à Genève, ont donné d'excellents résultats.

**Un Salon de l'aéronautique.** Il est question actuellement d'organiser à Genève un Salon international de l'aéronautique. Des pourparlers sont en

cours pour faire aboutir ce projet, si possible, dans le courant de l'an prochain. Des personnalités compétentes étudient l'affaire dans ses détails, et surtout les difficultés qui seront à vaincre. Si celles-ci ne sont pas absolument insurmontables, Genève pourra avoir un Salon de l'aéronautique vraiment international, c'est-à-dire propre à donner une idée exacte et complète des progrès accomplis dans les différents pays en ce qui concerne la construction d'appareils pour la navigation aérienne.

**Comment on franchira l'Océan.** Une société américaine fait actuellement construire, pour le service transocéanique New-York-Londres-Paris, un super-zepplin qui aura une longueur de 240 mètres. Ses moteurs développeront une force de 4800 chevaux. Il contiendra 1,5 million de mètres cubes de gaz helium ininflammable. Les cabines avec lits pourront recevoir environ 150 passagers, jouissant du même confort que dans les wagons de luxe des chemins de fer. La nacelle de pilotage sera munie d'une double conduite. Le navire aérien pourra communiquer par T. S. F. avec la terre. La traversée durera 48 heures.

**Tourisme transocéanique.** M. Maurice Tillier, administrateur-délégué de la Compagnie générale transatlantique, a annoncé dernièrement que cette compagnie va consacrer 25 millions de dollars à la construction de trois nouveaux paquebots, dont l'un sera encore plus grand que l'« Ile-de-France ». M. Tillier prévoit pour l'an prochain une forte augmentation dans les services de transports maritimes de voyageurs.

**Statistique genevoise.** Sont descendues dans les hôtels et les pensions de Genève du 1er au 31 octobre 1927 : Suisse, 4992 personnes, France 1431, Allemagne 1309, Etats-Unis 958, Grande-Bretagne 561, Italie 344, Espagne 250, Hollande 226, Autriche 210, Japon 120, Belgique 117, Hongrie 114, Tchécoslovaquie 105, Pologne 78, Roumanie 70, Argentine 67, Grèce 65, Canada 54, Brésil 51, Yougoslavie 51, Etats baltes 50, Danemark 47, Suède 45, Portugal 27, Russie 26, Afrique 25, Indes 24, Norvège 22, Bulgarie 19, Colombie 19, Cuba 18, Turquie 18, Chili 17, Australie 14, Chine 13, Luxembourg 13, Mexique 13, Finlande 12, Pérou 12 ; autres Etats de l'Europe 7, de l'Amérique 21, de l'Asie 14 ; divers 4 ; hématos 1. — Total : 11.654 personnes, au lieu de 9.860 en octobre 1926. L'augmentation s'accommoda donc d'une manière très satisfaisante.

**Le téléphone automatique,** installé à Lausanne et dans les environs dès 1923, a pleinement satisfait les 6.000 abonnés du réseau. L'administration des téléphones veut maintenant étendre le système automatique aux 3.800 abonnés de la région comprise entre Rolle, La Sarraz, Echallens, d'une part, et Oron, Vevey, d'autre part. Ce sera un travail considérable, car il faudra échanger les appareils de tous les abonnés, restaurer de nombreux bureaux et modifier tous les numéros. Mais les avantages seront nombreux, surtout dans les régions où les petites centrales ne sont pas constamment ouvertes. Que ce soit en ville ou à la campagne, il sera possible de téléphoner du nuit comme de jour, le dimanche comme les jours ouvrables et sans payer de surtaxe. Grâce à un dispositif ingénieux, tous les abonnés compris dans la région intéressée pourront s'appeler directement entre eux. En compensation, il sera perçu un supplément de 10 francs par an des abonnés payant maintenant un droit annuel d'abonnement de 60 ou de 70 francs. Les travaux commenceront l'hiver prochain.

calme, surtout dans les provinces de la Catalogne et de Valence. — En Algérie, la récolte est inférieure comme quantité à celle de l'année dernière et la qualité est très inégale, ce qui aura pour conséquence des différences de prix très marquées.

## Nouvelles diverses

**A l'Uetliberg.** Une commission spéciale du Conseil municipal de Zurich a approuvé la proposition de la Municipalité d'acheter l'hôtel de l'Uetliberg.

**Genève.** Suivant une information du « Freis Rätter », M. Nic. Vital, qui fut pendant de longues années directeur du Grand Hôtel à Bellagio, a été nommé directeur du Grand Hôtel de la Paix, à Genève, dont M. J. Bachel demeurera administrateur.

**Pour les petits jeux.** La commission du Conseil des Etats chargée de s'occuper de l'initiative concernant les jeux dans les kursoraals s'est réunie le 9 novembre à Berne sous la présidence de M. Râber. Le débat a montré que la grande majorité de la commission approuve les propositions du Conseil fédéral, et par là même l'initiative.

**Les jeux.** On confirme que tous les membres de la commission du Conseil des Etats pour les jeux dans les kursoraals se sont prononcés en faveur de la proposition du Conseil fédéral de soumettre l'initiative au peuple avec préavis favorable. Mais la décision formelle a été ajournée parce que le Conseil national qui a la priorité dans cette affaire ne s'est pas encore prononcé.

**Monte-Carlo.** Nous avons déjà signalé que l'hôtel de l'Hermitage, un établissement de 300 chambres, a été acheté pour 23 millions par la Société du Casino, qui va le moderniser complètement et en faire un hôtel de tout grand luxe. La direction en a été confiée à M. Henri Morlock, fils de notre sociétaire M. H. Morlock, propriétaire de l'hôtel-pension Bellavista, à St-Moritz-Village.

**Nouvel hôtel à Bienne.** Les journaux régionaux annoncent que MM. Bucher et consorts ont l'intention de faire construire, sur la parcelle attenante au bureau de poste du transit, près de la gare de Bienne, un nouvel hôtel qui portera le nom de « Bielerhof Moderne ». Les travaux de construction commenceront prochainement.

**Centre de jeu dans les kursoraals.** Mme Zellweger, présidente centrale de l'Alliance nationale de so-

ciétés féminines suisses, dans une lettre au « Journal de Genève », précise qu'au cours de la récente assemblée générale de cette association une seule voix s'est fait entendre en faveur du rétablissement des jeux. Deux autres voix recommandèrent la prudence. La grande majorité des délégués qui prirent la parole s'élevèrent très énergiquement contre l'initiative.

**Dans les restaurants et brasseries de Prague,** les serveuses doivent, depuis quelques mois déjà, exercer leur métier dans la tenue réglementaire suivante : bas noirs, robe noire, blouse à col montant, jupes longues descendant jusqu'aux bottines. L'arrêté municipal ne contient aucune prescription en ce qui concerne la chevelure. Maintenant la municipalité de Prague envisage l'interdiction d'admettre des danseuses professionnelles dans les dancing et les établissements de nuit.

**Projet d'exposition hôtelière à Paris.** Un comité comprenant des représentants de la Chambre nationale de l'Hôtellerie française, du Syndicat des hôteliers, restaurateurs et limonadiers de la Seine, du Syndicat des grands hôtels de Paris, de la Société des cuisiniers de Paris, des Chambres syndicales de la charcuterie et de la pâtisserie, etc. étudie actuellement un projet de grande exposition de gastronomie et d'hôtellerie, qui aurait lieu à Paris en 1928.

**Une mise en garde,** communiquée aux journaux par l'Office suisse d'expansion commerciale à Zurich et Lausanne, attire l'attention sur un nommé Victor Dortan, à Huesca et Barcelone, se disant ingénieur suisse, qui offre, par le moyen d'annonces dans la presse, de l'huile d'olives en bidons plombés de dix litres, payables à l'avance à raison de vingt francs par bidon. Le siège de Zurich (rue de la Bourse, 10) de l'Office susdit fournira volontiers, sur demande, des renseignements aux intéressés.

**Dans l'hôtellerie lausannoise.** Sous la raison sociale « Carlton S. A., Lausanne » on a fondé une société anonyme ayant pour but l'achat, au prix de 365.000 francs, des immeubles que la Banque cantonale vaudoise possède à Lausanne, au lieu dit « En Mont Riond », et constituant le « Carlton Hôtel ». Le capital social est de 30.000 francs, divisé en 60 actions de 500 francs chacune, nominatives et entièrement libérées. Un seul administrateur a été désigné en la personne de M. Albin Müller, directeur d'hôtel, de St-Antoine (Fribourg), à Lausanne.

**Des vitres nouvelles.** Depuis que l'on connaît les effets bienfaisants du soleil sur l'organisme et que les médecins traitent par l'héliothérapie, l'architecture hôtelière s'applique à augmenter le plus possible le nombre des chambres exposées au midi. Mais on s'est aperçu que les radiations actives ne traversent pas la verre ordinaire. Pour remédier à cet inconvénient, un physicien anglais a composé un verre spécial, qui n'arrête pas les radiations curatives des rayons solaires. Maintenant les hôteliers anglais et surtout les hôteliers américains remplacent toutes les vitres de leurs établissements. Les fabricants du nouveau produit n'arrivent pas à exécuter toutes les commandes.

**La Légion anglaise en France.** Après les légionnaires américains, les légionnaires britanniques reverront aussi les champs de bataille de France et de Belgique. En effet, dans une réunion qui s'est tenue récemment au comité de la « British Legion », un grand pèlerinage aux champs de bataille et aux cimetières de France a été décidé en principe pour l'été prochain. Un corps de 5.000 hommes, représentant toutes les armes et unités combattantes de terre, de mer et de l'air, sera rassemblé. Les hommes choisis seront pris parmi ceux qui ont servi au front. Les dominions et les colonies seront invités à se faire représenter par leurs propres contingents. La date du débarquement en France des légionnaires anglais est provisoirement fixée au 16 août 1928, 14<sup>me</sup> anniversaire de l'arrivée sur le sol de France du premier contingent de l'armée expéditionnaire britannique.

**Le triomphe du café froid.** A bord d'un transatlantique américain. Sur le pont-promenade, une dame demande : « Garçon, j'ai le mal de mer ; donnez-moi un café froid. » Au bar, un gentleman : « Garçon, je me sens le mal de mer ; préparez-moi vite un café froid. » Dans sa cabine, une vieille miss, après avoir somnolé vigoureusement : « Garçon, j'ai le cœur retourné par les vagues ; rapidement apportez-moi un café froid. » Le café froid règne en maître dans les traversées à bord des paquebots américains ; il est devenu le souverain remède. On ignorait jusqu'ici que le café froid eût le pouvoir de guérir le mal de mer. Mais il est juste d'ajouter que le café froid possède cette propriété seulement lorsqu'il n'est pas du tout du café froid ! En réalité,

c'est un composé, tout à fait souverain du reste, de brandy, de porto et de quelques amers. Comme cocktail, on n'a jamais rien fabriqué de mieux. Mais l'Américain, ayant commandé du « café froid », est en règle avec sa conscience et avec les élastiques préceptes du régime sec.

## Nouvelles sportives

**Concours hippiques.** Au début de l'année 1928 auront lieu les courses de chevaux suivantes : à Zurich, les 13 et 20 mai ; à Aarau, le 20 mai ; à Morges, le 3 juin (avec concours de sauts) ; à Berne, les 19 et 26 août.

**Foot-ball.** Les matchs internationaux suivants de foot-ball auront lieu en Suisse pendant la saison 1927/28 : Suisse-Suède, le 6 novembre, à Zurich ; Suisse-France, le 11 mars, à Lausanne ; Suisse-Allemagne, le 14 avril, à Berne ; Suisse-Hollande, le 6 mai, à Bâle.

**Hockey sur glace.** Des concours de hockey sur glace auront lieu pendant la saison 1927/28 : à Villars-sur-Ollon, les 18 et 25 décembre, les 8 et 19 janvier et le 12 février ; à Lausanne, le 11 décembre et le 8 janvier ; à Caux, le 15 janvier et le 5 février ; à Châteaufort, les 1 et 22 janvier ; à Champéry, le 12 février ; à la Chaux-de-Fonds, les 15 et 29 janvier ; à Gstaad, le 21 janvier, puis les 5 et 19 février ; à Wengen, le 1er janvier ; à Adelsboden, le 8 janvier ; à Davos, le 25 décembre ; à Arosa, le 8 janvier ; à Klosters, le 22 janvier ; à St-Moritz, les 8, 15 et 29 janvier.

CIGARETTES  
**LAURENS**  
23 GRANDS PRIX - HORS CONCOURS

## Fertigen Sie den guten Ruf Ihres Hauses

und bieten Sie Ihren verwöhnten Gästen alle Annehmlichkeiten des modernen Lebens. Nichts schädigt den Ruf eines Hotels mehr als der Mangel an neuzeitlichen Bequemlichkeiten, die der Gast heute als selbstverständlich voraussetzt. Vervollkommen Sie deshalb die Einrichtungen Ihres Hauses

### durch moderne elektrische Anlagen

Wir bauen: automatische Telephone, elektrische Uhren-Anlagen, Lichtsignalanlagen, elektrische Fernthermometeranlagen, Feuermelder- und Wächterkontrollanlagen.

**SIEMENS**

Elektrizitätserzeugnisse A.-G.

Abt. Siemens & Halske

Zürich Bern Lausanne



## Portier

21 Jahre, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle für Winterraison, Deutsch und Franz. (Offerten unter Chiffre W. N. 2818 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Kirschwasser

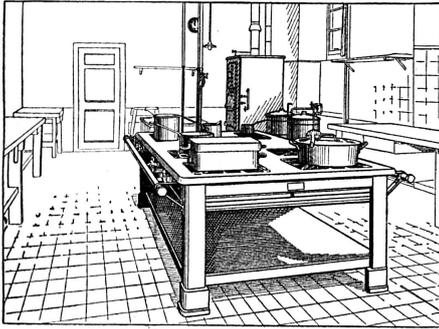
alte, reelle Ware wird stets teurer! Offertiere dato noch eine fl. karant. natur. alte Qualität Frischler Kirsch (1923er), per Liter zu Fr. 5.30 bei 5 Liter Abnahme, Gross. Posten billiger. (2745) A. Schiederli, Möhlin (Aarg.).

## Rolladen

Kolljalousien aller Systeme empfiehlt als Spezialität

**WILH. BAUMANN HORGEN**

## Schweizerische Gasapparatefabrik Solothurn



Moderne Gasgrossküchen für Hotels und Restaurants.

Qualitätsapparate.

Schweizerfabrikat.

Referenzliste u. Prospekte durch die Fabrik.

Friturepapiere  
Spitzenpapiere  
Eispapiere  
Papierservietten  
Serviettentaschen

Pergament imit., Butterbrot-papiere, Einwickelpapiere, Bindfaden empfiehlt

**Fritz Danuser**  
Zürich 6  
Neue Beckenhofstr. 47

## Indanthren

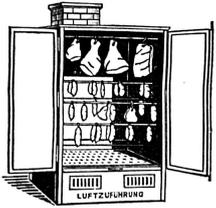
Ausruhen und wohlfühlen sollen sich Ihre Gäste!

Das hängt nicht zuletzt von den gut aufeinander abgestimmten Farben der Kissen, Decken, Vorhänge usw. ab.

Kaufen Sie darum bei Bedarf in Textilien aus Baumwolle, Leinen und Kunstseide immer nur indanthrenfarbige Gewebe; sie trotzen den Einflüssen von Sonne und Wäsche, denn sie sind unübertroffen **waschecht, lichteht, wetterecht!**

Oft schon konnten Sie die Beobachtung machen, dass die b. Einkauf so leuchtend schönen Farben der Stoffe und Garne schon nach kurzer Belichtung in der Sonne od. gar in der ersten Wäsche ihre Pracht einbüssten und unansehnlich wurden. Indanthren enttäuscht Sie nicht! Indanthrenfarbige Gewebe sind in jedem guten Textilwarengeschäft zu haben.

## Fleisch-Räucher



aus Eternit für **Rauchentnahme vom Kamin** oder für **direkte Feuerung** haben sich zum Räuchern und Aufbewahren der Fleischware im Sommer und Winter gleich vorzüglich bewährt. **Feuersicher, insektensicher, wenig Platzanspruch, prompte Montierung.**

Hunderte von Referenzen.

**Joh. Schenk, Ofenfabrik, Langnau (Bern)**

„KING GEORGE IV“ SCOTCH WHISKY

Generalvertreter: VOSS & CIE., ZÜRICH 5

## Hotel - Sekretär - Kurse

Gründl. und prakt. Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau- und Verwaltungsdienst) der mod. Hotel- und Restaurantbetriebe. — Alle Fremdsprachen. — Freie Wahl der Fächer. — Jeden Monat beginnen neue Kurse. Man verlange Prospekte H. von 461k

**Gademanns Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32**

Schenkt unsern Inserenten alle Beachtung

## Moderne Fenstergarnituren

in allen Stoffarten nach Mass

Verlangen Sie Besuch und Vorschläge unserer Vertreter. Muster-sendungen auf Wunsch.

**Neuhaus & Co.**

St. Gallen

Gegr. 1888

## CASA A.-G., vormals W. GIESELER, BASEL

Mitglied des Schweizer Hotelier-Vereins  
Speisenberg 23 — Telephon Safran 1146

**Spezialbureau für Liegenschafts-Vermittlungen**

An- und Verkauf, Pachtungen von Hotels, Pensionen, Sanatorien, etc.

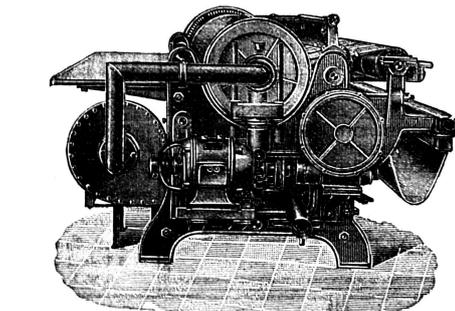
## „Antiphon“

die patentierten schalldichten Telefon-Kabinen

(Patente Tobler) sind in Originalausführung unerreicht. Billigste bis feinste Ausführungen in jeder Holz- und Stilar. — Erstklassige in- und ausländische Referenzen. — Spezialfabrik für Telefon-Kabinen, schalldichte Wandungen und Türen.

„Antiphon“

**A. Blaser & Söhne, Verkaufsbureau Zürich 7**  
Minervastrasse 95 — Telephon Hottingen 3830



Die oben abgebildete Absaugmange mit direkt gekuppeltem Antriebsmotor, trocknet und bügelt mühelos in der Stunde 500 Servietten oder 50 Leintücher ohne Vertrocknung der Wäsche.

Für Beheizung durch Elektrizität, Gas oder Dampf verwendbar, mit automatischer Wäsche-Einführung und drei verschiedenen Geschwindigkeiten ausgerüstet, ist diese Absaugmange anerkannt die beste und leistungsfähigste Glättmaschine der Neuzeit.

Prima Referenzen von erstklassigen Hotels, Spitälern und Anstalten. Ferner Glättmaschinen ohne Absaugvorrichtung, Waschmaschinen und Auswindmaschinen.

**Gottfr. Heubach**

Wäscherei-Installationen  
Bern-Liebefeld

Ueber 150,000 Anlagen im Betriebe  
Ueber 40,000 Anlagen in Europa  
New-York, London, Paris, Berlin,  
Brüssel, Neapel

# OTIS AUFZÜGE

Birmensdorferstrasse 273. — Telephon S. 21.66

Neu-Anlagen, Revisionen, Reparaturen, Umänderungen durch

**Otis Aufzugwerke**  
Zürich

# PROTOS BLOCHER

Zieht ab, blocht, poliert  
Linoleum, Parkett, Anstrich,  
Stein- und Marmorfußböden

Ersatz für Stahlspäne

PREIS Fr. 250.—  
einschl. Bürsten

Abziehwalzen  
Fr. 28.—



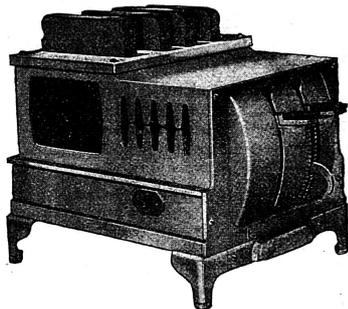
Erhältlich in den einschlägigen Geschäften  
Bezugsquellen durch:

**Siemens-Elektrizitätserzeugnisse A.-G.**

Löwenstrasse 35 Zürich Teleph. Uto 3600

## The TOASTMASTER

Electric Automatic Toaster



Plus de surveillance  
Plus de pain à tourner. — Plus de pain brûlé  
Plus d'ennuis

**Sté Gén<sup>e</sup> ARDA S. A. Lausanne**

*Berndorf*

besorgt  
in anerkannt fachmännischer  
Weise Reparaturen, Versilberungen  
und Vernicklungen

**BERNDORFER KRUPP METALL-WERK**  
AKTIENGESELLSCHAFT IN LUZERN



**Neuchâtel Châtenay**

se trouve dans les bons Hôtels

Ein Inserat in der  
Schweizer Hotel-Revue  
ist eine Empfehlung!

## Nerven-Heilanstalt

„Friedheim“  
Zihlschlacht (Thurgau)

Eisenbahnstationen: Amriswil  
Bischofszell-Nord

## Nerven- u. Gemütskranke

Sorgfältige Pflege. — Gegründet 1891  
Drei Aerzte. — Telefon Nummer 3

Chefarzt und Besitzer:  
**Dr. Krayenbühl**

## Wäsche- Rechnungen

(Billet de linge)

1577

gebunden und lose  
Text deutsch und französisch  
liefern

**KOCH & UTINGER, CHUR**



## Wie zu Hause

fühlen sich Ihre anspruchsvollen Gäste, wenn Sie in Ihren  
Hotelzimmern Parkett verlegen lassen. Es gibt keinen  
andern Bodenbelag, der gleich vornehm, praktisch und  
hygienisch ist.

Verlangen Sie kostenlos unseren mit 52 farbigen  
Tafeln ausgestatteten Prospekt „Warum Parkett?“ und  
unser unverbindliche Offerte.

**Gehr. Riffi & Cie., Parkett-Fabrik**  
Alpnach-Dorf (Obwalden)

## Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art. Schuhcreme „Ideal“. Bodenschwämme, „Bodenol“, Stahlspäne, Essig-Essenz 80 % etc. liefert in bester Qualität billigst G. H. Fischer, Schweizer Zündholz- und Fettsäure-Fabrik, Fahrhof (Zürich). Geogr. 1860, Gola Med. Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.

## Belle propriété

à vendre à Montricher

commodant bâtiment de bonne construction; 20 pièces, grange, écurie, remise et toutes dépendances. Beaux et grands jardins et verger bien arborés attenants. Eau. — Electricité. — Situation tranquille et indépendante. — Vue magnifique et imprenable. — Convientrait spécialement pour pensionnat ou pension d'étrangers. — Prix avantageux. — S'adr. au notaire M. Bolens, à Cossonay. (P 2070 L) 575.



**Steller-Olten**

Junge, gebildete, gut repräsentierende

## Tochter

(diplom. Haushaltungslehrerin) sucht Stelle als Stütze oder Hausfrau in grösseren Betrieb. Offerten erbeten unter Chiffre L. B. 2878 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Zu verkaufen**

Ein fast neues 2863

## Billard

„Morgenthaler“, mit allem Zubehör und Leuchter, ist wegen Platzmangel vorteilhaft zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an Eden-Hotel, St. Moritz.

Zu verkaufen: In grossem, verkehrsreichem Marktort der Ostschweiz best renommierter

## Gasthaus mit Saal

Verkaufspreis Fr. 165,000. Anzahlung Fr. 30,000. Nachweibarer Jahresumsatz 100,000 Fr. Anfragen an Hauptpostfach 131, St. Gallen. 4218

**Pasteur Anglais**

reçoit jeunes gens. Vie de famille. Bonnes leçons. Beau quartier de Londres

Rev. **C. Merk**

5 Roland Gardens  
S. W. 7. London.

ELEKTRISCHE INSTALLATIONEN für Stark- und Schwachstrom. BELEUCHTUNGSKÖRPER in jeder Ausführung, auch Spezialanfertigungen.

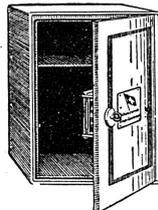
**BAUMANN, KELLIKER & Cie. A.-G., ZÜRICH**

Bahnhofstrasse-Füsslistrasse 4

## Hotelzimmer-Tresor



Mit Versicherung gegen Einbruchdiebstahl von 5—50,000 Franken.



Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.

**Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich**  
Tiefenhöfe 8 Tel.: Selnau 44.40



## Gebr. Fehr

**Schaffhausen**  
Weinhandel - Weinbau

Für Weine der eigenen Rebberge Fischerhäuserberg und Rheinhalder höchste Auszeichnungen.  
Goldene Medaillen

## Les insertions

dans la Revue Suisse des Hôtels ont toujours du succès!

## Tapis „Point de Sedan“

Imitation



d'Orient

**Maurice GROSSELIN**  
Fabricant à Sedan (France)

Le Tapis „Point de Sedan“, fabrication datant de 40 ans, est un des plus appréciés par les connaisseurs. — Références enthousiastes des meilleurs Hôtelières de Suisse. Réclamez-le chez:

## W. Geelhaar, Berne

Tapis et Couvertures en gros  
Maison spécialisée pour les fournitures d'Hôtels



**Vertrauensstelle als Etagengouvernante** sucht will. Tochter, 28 J., gebil., Deutsch, Engl., u. Franz., ber. in erst. Häusern als Et.-u. Econ.-Gouv. ist, gewissen. Ev. als Kinderrin. in Hotel. Erl. in Kinderrin. u. Erzieh. Vorz. Zeugn. Ch. 836

**Zimmermädchen** mit guten Zeugnissen, deutsch und französisch sprechend, sucht Saisonstelle in mittleres Haus. Chiffre 917

**Zimmermädchen**, 27 Jahre alt, deutsch, franz. und etwas ital. sprechend, sucht Stelle in Wintersaison. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Chiffre 781

**Zimmermädchen**, tüchtig und sprachkundig, sucht Stelle in erstklassiges Haus. Wintersaisonstelle bevorzugt. Eintritt nach Belieben. Chiffre 963

**Zimmermädchen**, tüchtig, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, mit guten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 825

**Zimmermädchen**, tüchtig und sprachkundig, sucht Stelle in erstklassiges Haus. Chiffre 961

**Zimmermädchen**, 25 Jahre, Deutsche und Französisch, sucht Saisonstelle für Winter. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 848

**Zimmermädchen**, tüchtiges, Deutsch, Franz., 24 Jahre, sucht Stelle in Hotel. Chiffre 859

### Loge, Lift & Omnibus

**Conclerge-Conducteur** oder **Nachtconclerge**, ges. Alters, drei Hauptsprachen perfekt, zuverlässig, mit erstklassigen Referenzen, sucht Stelle auf Wintersaison oder in Jahresbetrieb. Chiffre 889

**Conclerge-Conducteur** oder **Conclerge**, seriöser Mann, 40 Jahre, die vier Hauptsprachen sprechend, sucht Stelle. Chiffre 916

**Conclerge-Conducteur**, Deutsch, Franz. und Englisch, sehr solid und im Interesse des Patrons arbeitend, sucht Engagement. Chiffre 870

**Conclerge** ev. **Conclerge-Conducteur**, Schweizer, seriöser, sprachkundiger Mann mit prima Zeugnissen, sucht Engagement. Chiffre 853

**Conclerge**, **Conclerge** oder **Nachtconclerge**, 32 Jahre, 3 Hauptsprachen, tüchtig u. zuverlässig, sucht Saison- od. Jahresstelle. Beste Referenzen. Offerten an A. Schroeter, rue de Morat, Fribourg. (488)

**Conclerge**, der Hauptsprachen mächtig, mit erstkl. Zeugnissen, sucht Winterengagement (Schweiz oder Ausland). Eintritt per sofort oder nach Uebereinkunft. Chiffre 951

**Conclerge** od. **Conclerge-Conducteur** ev. **Nachtconclerge**, Bänder, 32 Jahre, 3 Hauptsprachen in Wort u. Schrift, sucht Engagement per kommende Saison, In- oder Ausl. Chiffre 909

**Conclerge-Stellvertreter**, **Conclerge**, **Portier** oder **Liffler**, 24 Jahre, sucht passende Stelle, 3 Hauptsprachen. Prima Zeugnisse. Offerten an Jos. Schmidhauser, Mettenhof-Gossau (St. Gallen). Chiffre 952

**Conclerge**, **Etagen-** od. **Alleinportier**, 27 Jahre, mit guten Ref., deutsch, franz., ital. und etw. engl. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt sofort. Offerten an A. Scher, Oftringen, Kulturstrasse. (Aargau). Chiffre 814

**Conclerge-Portier** oder **Nachtportier**, zuverlässiger Mann, 4 Hauptsprachen geläufig sprechend, sucht Jahresstelle in gutes Haus. Eintritt 15. Okt. bis 1. Nov. Eigene Uniform. Chiffre 361

**Liffler-Chasseur**, 18 1/2 Jahre, ziemlich gut franz. sprechend, bereits tätig gewesen als Chasseur, sucht Stelle. Offerten mit Lohnangaben an Gottfr. Bigler, bei J. Marti, Gellgöfeli, Gümliingen. (923)

**Liffler**, Chasseur, gut präsentierend, 26jährig, deutsch, franz. und englisch sprechend, mit prima Referenzen, sucht Stelle auf kommende Saison. Chiffre 943

**Liffler**, **Conclerge** ev. **Portier**, älter, 26jährig, Mann, deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht Stelle. Offerten bitte an Ad. Abühl, Kirchgasse 215, Unterseen b. Interlaken. (911)

**Liffler** oder **Chasseur**, 21 Jahre, gut präsent., Deutsch, etwas Franz., Eng. sucht Stelle auf Wintersaison. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 929

**Nachtconclerge** oder **Nachtportier**, junger, verh., zuverlässiger Mann, mit Zeugnissen von Hotels ersten Ranges und prima Referenzen, sucht Stelle für Wintersaison in besseres Hotel. Chiffre 857

**Portier** (allein oder Etag) sucht sofort oder später Stellung. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 912

**Portier-Conclerge** oder **Portier**, mittleren Alters, 4 Sprachen, sucht Winterstelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 954

**Portier-Hausbursche**, 24jährig, sucht Wintersaison ev. Jahresstelle auf Tage oder für allein. Deutsch und französisch. Italienisch. Graubünden oder Tessin bevorzugt. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 858

**Portier**, 21 ans, demande place dans hôtel de la Suisse allemande en vue d'apprendre cette langue. Chiffre 895

**Portier**, 21 ans, sérieux, présentant bien, parlant allemand et un peu français, connaissant les installations électriques et de chauffage, cherche engagement sans salaire dans la Suisse française ou italienne. Bons certificats. Chiffre 902

**Portier**, 26 Jahre, Deutsch, Franz. und Englisch, sucht Stelle als **Portier-Conclerge** oder **Etagenportier** in grösseres Haus. Saisonstelle bevorzugt. Gute Zeugn. und Ref. Off. an P. Burri, z. Z. Titian-Road 21, Hove-Brigton (Engl.) (887)

**Portier**, 30 Jahre, deutsch, franz. und italienisch sprechend, sucht per sofort oder später Jahresstelle oder Wintersaison. Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 956

**Portier**, 32 Jahre, Allein oder Etag, deutsch, franz., ital. und etwas engl. sprechend, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle für sofort oder nach Uebereinkunft. Chiffre 869

**Portier**, 34 Jahre, mit guten Zeugn., seit etliche Jahren in erst. Haus tätig, sucht Wintersaison als Etagen- od. Portier allein in kl. Haus, 3 Sprachen. Chiffre 916

### Divers

**Aide-Gouvernante**, junge Tochter, mit prima Referenzen, 3 Hauptsprachen, sucht Engagement als allgemeine Stütze oder als **Aide-Economat-Gouvernante**. Chiffre 890

**Dame**, expérimentée, présent, bien, trois langues, cherche engag. pour le mois de décembre comme dame de réception-généraliste générale, fille de salle sup., restaurant ou Tea-Room, Suisse rom. ou étrang. préf. Rds. 1er ordre. Ch. 877

**Gouvernante**, ältere, in allen Zweigen erfahren, 4 Hauptsprachen, sucht Stelle für sofort oder Wintersaison. Chiffre 816

**Gouvernante**, **Buffetdame** oder **Kaffeebüchse**, tüchtige Person gesetzten Alters, in Hotel- u. Wirtshaus bewandert, sucht Stelle. Offerten an Bertha Reiet, per Adr.: Familie Abacherli, Giswil (Obwalden). (863)

**Gouvernante**, gesetzten Alters, tüchtige in Ecomat und Office. Ein passendes Engagement für sofort oder nach Uebereinkunft. Chiffre 871

**Gouvernante**, tüchtig und erfahren, 4 Sprachen, sucht Engagement für **Economat-Office-Etag**, event. in kl. Haus als **General-Gouvernante**. Ginge auch als **Buffetdame**. Ch. 921

**Heizer**, auf Hoch- und Niederdruckdampfkesel, freier, zuverlässiger Bursche, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 907

**Heizer**, gelernter Schlosser, Elektriker, sucht Engagement für sofort oder später. Absolut nüchtern und zuverlässig. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 901

**Hotelschreiber**, junger, auf Bau- und Möbel geübt, sucht Stelle. Gründer Franz. Sternmattstr. 2 B. Luzern. (P. 11330.12) (82)

**Hotelschreiber**, selbstständig, im Beizen und Polieren bewandert, wie auch in allen Schreinerarbeiten, 23 Jahre, sucht Stelle in Hotel oder Sanatorium. Jahresstelle bevorzugt. Off. an Walter Rüegg, Schreiner, Bilten (Kt. Glarus). (899)

**Hotel-Schreiber**, tüchtiger, gesetzten Alters, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut und mit langjähriger Erfahrung, sucht Jahresstelle in Hotel ersten Ranges. Prima Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 770

**Jüngling**, 16 Jahre, willig, der die deutsche Sprache erlernen möchte, sucht irgendwelche Stelle, auch ohne Lohn, in ser. Hotel od. Rest. der deutsch. Schweiz. Beste Ref. Offert an Chiffre 31, Pablicitas, Chasso. (841)

**Möbelschreiner** und **Polierer**, tüchtiger, 23 Jahre, mit etwas Werkzeuge, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 897

**Praktikant**, Kellner oder sonst was, Deutsch, Englisch, Italienisch, etw. Slovenisch, sucht in Hotel 1. Rang Stelle ab 1. Februar 1928. Keinen Gehalt, freie Station. Chiffre 875

**Schreiber**, auf 50er Jahre, deutsch u. franz. spr. ch., in allen Arbeiten gut bewandert, auch Kenntnis im Schlosserberuf, sucht mögl. bald Saisonstelle in gross. Betr. Hotel od. Sanat. Gicht auch ins Ausland. Zeugn. u. Photo. Chiffre 920

**Stütze-Gouvernante**, seriöse Tochter, die schon als solche tätig war, sucht Jahres- oder Saisonstelle für sofort oder später. Chiffre 958

**Vertrauensposten**, Hotelfachmann ges. Alters, sucht Direktion od. sonstigen Vertrauensposten für jetzt od. später. Perfekt in den 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift. Chiffre 801

**Vertrauensposten** sucht tüchtige, seriöse Tochter, gesetzten Alters, Deutsch, gut Franz., ziemlich Englisch, Kenntnisse in Bureauarbeiten, Krankenschw. letzlich als **Office-Gouvernante** tätig. Ev. als **Etagen-Gouvernante**-Anf. Chiffre 960

**Vertrauensstelle**, Tochter, gesetzten Alters, tüchtig, Deutsch, Franz., Englisch, sucht Vertrauensstelle als **Gouvernante** oder **Stütze** der Hausfrau. Chiffre 957

## Bekanntschafft

mit besserem Schweizer Herrn vom Hotellach (bis zu 45 Jahren) sucht gut präsentierende Frau mit Geschäftskennntnis, beirat. später Heirat. Cirka 12 Millie Ersparnis. — Offerten nebst Photo erbeten unter Chiffre H. K. 2868 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. Anonymes zwecks.

Hoteller, gesetzten Alters, sprachkundig, vieljähriger Besitzer eines bestbekanntesten Pensions- und Fremdenhotels der Ostschweiz, ehemaliger mehrjähriger Inhaber eines Bahnhöflet des S. B. B., sucht wegen Familienverhältnissen Stelle als **Chef de service Buffetier oder Stütze des Patrons**

in gangbares Restaurant, Hotel-Restaurant oder Bahnhofbuffet, Saison- oder Jahresstelle. Bevorzugt wird Westschweiz, Tessin oder ital. Teil des Kantons Graubünden. Zeugnisse und Photo stehen zu Diensten. Eintritt Anfang Januar oder später. Geil. Offerten unter Chiffre H. K. 2819 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Hotelier

gesetzten Alters, sprach- und fachkundig, sucht auf kommende Wintersaison **Beschäftigung**

in gutem Hause bei bescheidenen Ansprüchen. (Stütze des Prinzipals, Reception-Buchhaltung usw.). Offerten unter Chiffre C. F. 2875 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Anf. Direktor oder Maître d'hôtel

m. solidem Charakter u. seriösem Auftreten mit einer Einlage von Fr. 20-30.000. für erstkl. best frequentiertes Hotel in Neu-Italien gesucht, event. mit tätiger Frau. Sol. Dauerstellung. Sichere gute Verzinsung od. Gewinnanteil. Mögl. 3-4 Hauptsprachen. Offerten unter Chiffre G. K. 2816 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Sportsleiter-Organisateuer

Schweizer, in allen Teilen des Sportswesens bewandert, englisch, Deutsch, Französisch und Italienisch sprechend, sucht auf Saison passendes Engagement. Geil. Offerten unter Chiffre V. N. 2877 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Fuechter, anfangs der vierziger Jahre, sympathische, nette Erscheinung, im Hotelfach durchaus tüchtig, mit Ersparnem. wünscht

## Bekanntschafft

zwecks Heirat mit seriösem Herrn, ebenfalls aus dem Hotelfach, zur Übernahme eines Geschäftes. Etwas Vermögen erwünscht. Erstnennung Offerten beliebe man zu senden unter Chiffre K. R. 2867 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Maler-Arbeiten

Out eingeführtes Malergeschäft empfiehlt sich für **Hotel-Renovationsarbeiten**

nach der ganzen Schweiz zu konstanten Preisen. (Vorzügliche Referenzen der S. B. B. erhalten an J. Schäffli, Malermeister, Basel, Telephone Brisig 7957. 7799)

Für Grosshotel nach Italien werden für Februar 1928 in lauze Saisondauer folgende Kräfte gesucht:

**Direktor Chef de Reception Stütze des Chefs**  
Alter 28-40 Jahre, ledig, 4 Hauptsprachen, auch ungarisch erwünscht. Posten ganzjährig.

**Etagengouvernante**  
energisch, sprachkundig, ungarisch oder kroatisch erwünscht. Posten ganzjährig.

**I. Oberkellner**  
mit langjähriger Praxis, energisch.

**II. Oberkellner**  
für Bar und Halle, beide sprachkundig, auch ungarisch.

**Waren- und Bonkontrollleur**  
mit Küchenkenntnissen.

**Sekretärin-Stenotypistin**  
erfahren im Hotelbetrieb, wenn möglich Tessinerin, perfekt Italienisch und Deutsch.

Es kommen nur erstklassige, langjährige, erfahrene Kräfte in Frage, welche schon länger in Italien tätig sind oder ital. Bürger sind. — Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen, Bild und Retourmarke unter Chiffre K. Z. 2861 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Grand Hotel (350 Betten) Amsterdam

sucht für sofort einen erstklassigen **Hoteldirektor**

Brief: Keizersgracht 648, Amsterdam

## Oberkellner

in erstklassiges Sanatorium mit internationaler Clientèle (Lohnbetrieb) zu baldigem Eintritt **gesucht**

Tüchtige, solide und sprachkundige Bewerber gesetzten Alters wollen ihre Offerte mit Bild einreichen unter Chiffre F. E. 2858 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Für Hotelier

Jüngling von guter Familie, willig, gut präsentierend, der eine gute Sekundarschule durchlief und ein Jahr französisches Handelsschule, sowie jetzt die Hotel-Fachschule, möchte sich in Hotel-Bureau ausbilden und sucht auf kommenden Winter **Anstellung als Bureaulehrling**

in grösserem Hotel. — Geil. Offerten unter Chiffre O. J. 2860 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Suche für eine langjährige, treue, gut präsentierende Angestellte (Schweizerin)

## Vertrauensstelle

in Hotel oder Restaurant als **Anfangs-Gouvernante** oder **Buffetdame**, Franz. Schweiz bevorzugt. Auskunft erteilt Madame Jost, Rest. Strauss, Neuchâtel.

## Bureaufräulein

21jährige Hotelierstochter, Deutsch, Franz. und Englisch, Dactylogr., die bisher im elterlichen Geschäft sämtliche Bureauarbeiten besorgte, sucht entsprechendes Engagement. Lohn Fr. 100.— bis 120.—. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Geil. Offerten unter Chiffre D. A. 2870 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Office-Gouvernante gesucht

per sofort für erstklassiges Hotel der französischen Schweiz. Jahresstelle. Französisch und deutsch sprechend. Zeugnisse mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre A. M. 2843 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Hotel - Pension - Restaurant

Zu kaufen gesucht nachweisbar rentables

von tüchtigen Fachleuten mit grösserer Anzahlung. Jahresgeschäft bevorzugt. Offerten unter Chiffre D. S. 2864 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Neubau in Locarno-Muralto

2 Minuten vom Bahnhof, Etwa 32 Räume, grosser, tadelloser Keller und Speicher, inmitten schönem Gelände gelegen. Für Hotel und Pension geeignet. Anfrage (mit Angabe verfügbarer Anzahlung) an Postfach N. 1171, Locarno. 5765

## Wie neu abzugeben 1 Buick

6-Zylinder, Torpedo, 7-Plätzer, Modell 1924, 21 St. PS 0,4 (16 St. PS 0,3), in tadellosem Zustand mit Garantie, passend für Familie, Hotel, Mietfahrten etc.

Wegen Besichtigung und Probefahrt sich bitte wenden an **Uto-Garage Automobil A.-G., Zürich**  
Seefeldquai 1, Telephone Hottingen 60.60.

## Zu vermieten ev. zu verkaufen

an bester Lage des Vierwaldstättersees altrenommiertes, gutgehendes **Hotel-Restaurant**

mit 55 Fremdenbetten, grossem Saal, Restaurationslokalitäten und Garten. Nur kapitalstiftende, tüchtige Bewerber werden berücksichtigt. Offerten unter Chiffre H. N. 2874 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Hotel „Bündner-Rigi“

1630 m. ü. M., wunderbare Aussicht, sehr geeignet für Ferienkolonien, samt allem Mobilar (30 Betten) billig abgegeben. Angebote von Zwischenhändlern werden nicht berücksichtigt. Interessenten wollen sich melden bei Frau Wwe. Lutz in Ilanz (Graubünden). 2873e

## FREMDENPENSION

Von tüchtiger, fachmännisch durch und durch geschulter, sprachkundiger Dame aus besten Kreisen, wird auf Frühjahr 1928 eine kleine, erstklassig eingerichtete Fremdenpension (Jahresbetrieb)

**Zu kaufen eventuell zu mieten gesucht**  
Vorzugsweise in Zürich oder Lausanne. Offerten mit allen nötigen Ausarbeiten über bisherige Betriebsergebnisse etc. unter Chiffre R 6134 Lz an die Pablicitas Luzern. 5738

## HOTEL à GENEVE

J'offre à louer avec très long bail un **Grand Immeuble**

situé à 2 pas de la nouvelle gare. — S'adr. Albert Rts. Rosstraße 46, à Genève.

## A REMETTRE A GENÈVE

un des plus beaux **Café - Brasserie - Restaurant**  
pour cause de décès. Installation moderne. Offres sous chiffre W. 8839 X. à Pablicitas Genève. 5752

## Zu verkaufen: VILLA

mit grossem Garten in **Neuchâtel**  
geeignet für **Pension**  
schöne Lage. Tennisplatz. Preis Fr. 82.000.—. Offerten an: Casa A.-G. vormalis Gieseler Spalenberg 23, Basel.

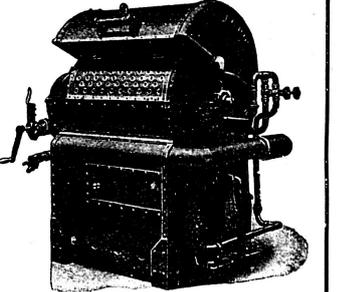
## Aktive Beteiligung

an grösserem Hotel oder Grossrestaurant von routiniertem Hotelier gesucht. Offerten unter Chiffre G. T. 2880 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Gelegenheitskauf

**1 Waschmaschine**, mit Kupfertrommel für 10 Leintücher, **1 Auswindmaschine** für Kraftantrieb, **1 elektr. heizbare Mänge**. Die Maschinen sind neu revidiert u. werden mit aller Garantie und billig abgegeben. Geil. Offerten unter Chiffre G. O. 2851 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

Berücksichtigt die „Hotel-Revue-Inserenten“



## Gas-Heizung für Gross-Waschmaschinen

Weder Kohle, noch Holz mehr im Waschhaus. Saubere u. leichte Bedienung. Vollständige Ausnützung der Heizkraft, weil beliebig regulierbar. Grosse Warmwasser-Boiler. Riemenlos elektrischer Antrieb. Trommelauklappvorrichtung.

Fabrik **Lavozy** Marke

## Ad. Schulthess & Co.

Zürich 8  
Wäschereimaschinen-Fabrik



wird als das **Feinste** in Speiseölen anerkannt. Zum **Kochen für Salat** und **Mayonnaise**

Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöl wie man energisch zurück. Man achte auf die plombierten Originalgebilde.

**Ernst Hürlimann, Wädenswil**

# Möbel-Hurst

Spezialist für gute, mollige Klubsessel. — Preisliste verlangen.

# Weihnachts-Ausstellung 1927

Eine Sehenswürdigkeit der Möbelbranche.  
Zürich 1, Seilergraben 57—59 Zähringerstr. 45

Eintritt frei für Jedermann von 8-12 und 2-7 Uhr

Frei ab 16. Dezember, ev. 1. Januar 1928, die bestbekannte, ungar.

## KÜNSTLER-KAPELLE BONZO-OLAH

J. H. 20950 Lz.

4—6 Herren, für Konzert u. Tanz. Absolvierte Engagements: 8 Winter-Saisons in Hotel Arosa-Kulm. Letzte Sommer-Saison in Hotel Cecil-Bar Luzern, wünscht sich auf eigenen Wunsch zu verändern. Bild und Zeugnisse stehen zur Verfügung. Referenzen über unsere Leistung erteilt Herr Bernet, Hotel Arosa-Kulm und Herr Riedweg, Hotel Cecil Bar Luzern. Offerten mit Angabe der Gage und Dienstzeit erbeten an Kapelle Bonzo-Olah, Luzern, Seehofstrasse 7.

# Wiskemann

PARADEPL. ZÜRICH  
Generalvertreter der Or-  
fèverie Wiskemann, Bruxelles

Unsere Fabrik fabriziert seit  
55 Jahren als Spezialität  
schwerver Silbernes Hotelger-  
rät und Besteck

Zweckmäßige Formen - Widerstands-  
fähigstes Unterlagemetall - Dauerhaf-  
teste Versilberung

Unsere Neuheit:

## Küchenbatterien

(Casserolen, Sautoirs, Koch-  
kessel, Schaumkellen etc.)  
aus bestem rostfreiem Stahl

Bedeutende Vereinfachung der Reini-  
gung und absolute Unempfindlichkeit  
gegen Speisensäuren machen diese Ar-  
tikel für hygienischen einwandfreie Hotel-  
und Restaurantküchen unentbehrlich.

Reparaturen, Neu-  
anfertigungen, Ver-  
langen Sie Offerte.

## ENGLAND

ECOLE INTERNATIONALE — HERNE BAY

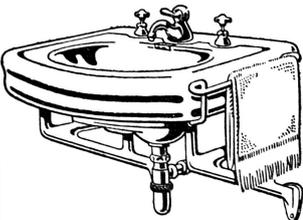
— Gegr. 1900 —

Englisch in 3 Monaten. Garantierte durch Einzelunterricht die  
genügende Erlernung der Sprache für das Hotelfach etc. Prima  
Penston und Familienleben zugesichert. Nächster Kursbeginn  
ab 1. Dezember. Prospekte und beste Referenzen auf Verlangen  
durch

A. H. Cutler, Principal, 18, Downs Park, Herne Bay.

## TROESCH & Co., A.-G.

Zürich BERN Antwerpen  
Fabrik sanitärer Apparate



## Hotel-Zimmer-Toilette TRIUMPH

aus schwerem Feuerstein mit neuer verdeck-  
ter Mischbatterie für Kalt- und Warm-  
wasser, Modell Troesch.

Neue glatte Toiletten-Garnituren

Musterschutz No. 40002.

Don  
chef de cuisine  
cherche place

à l'année ou saison d'hiver,  
disponible de suite. Ayant tra-  
vaillé 7 ans dans la même  
maison et plusieurs saisons  
dans les dites hôtels. Agé 42  
ans, certificateur à disposition.  
Ecrire sous chiffre B. L. 2866  
à la Revue suisse des Hôtels  
à Bâle 2.

Junger Mann von 19 Jahren,  
deutsch und franz. sprechend  
sucht Stelle als  
Portier

in Hotel, Photo und Zeugnis  
zur Verfügung. 3761

2 junge kräftige  
Burschen

suchen Stellung als Küchen-  
jungen. Offerten an Plarrier  
Schweizer, Zolingen.

Tüchtiger, heisseriger 2805

Portier-d'étage

in erstklassigen Saisonstellen  
tätig und mit guten Referenzen  
versehen, deutsch, französisch  
u. ziemlich englisch sprechend,  
sucht Saison- oder Jahresstelle.  
Geil, Offerten an Ernst Zürcher,  
Weystrasse 20, Luzern.

Ich suche finanzielle  
Beteiligung

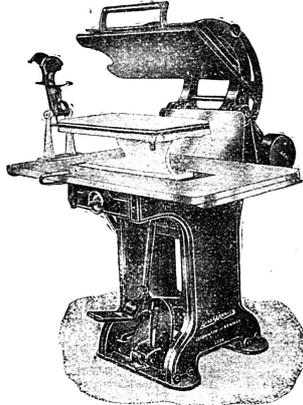
an grösserem Hotel. Offerten  
unter Chiffre H. N. 2097 an  
die Hotel-Revue, Basel 2.

Sekretärin - Journalführerin

junge, mit allen Bureauarbeiten  
vertraut, Deutsch und Fran-  
zösisch, sucht Stelle für Win-  
tersaison. Geil, Offerten unter  
Chiffre M. M. 2856 an die  
Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Benützen Sie die  
Hotel-Revue als Ihr  
Insertionsorgan!!

## Die Ideal-Press



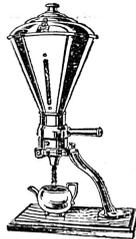
erlaubt spielend leichtes, rasches und schönes  
Plätten von feiner glatter Wäsche, Decken etc.,  
mit und ohne Stickeren. Heizung mit Gas, Elektr.  
od. Dampf. Auskunft durch Firma:

**\*ESWA-ZÜRICH\***

Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäschereibetriebe  
Dreikönigstrasse 10

## „Jackson“

der automat. Tee-Distributor mit Por-  
tionenzähler bewahrt Sie vor Verlusten.  
Unentbehrlich in Hotels, Konditoreien,  
Restaurants



le distributeur automatique de thé avec  
compteur vous met à l'abri des pertes.  
Indispensable pour Hôtels, Tea-Rooms,  
Restaurants.

Kauft bei den Inserenten dieses Blattes!

## Fachleute des Wirt- u. Hotelberufs!

Beachten Sie folgende Kurse für:  
Zuckerverarbeitung: 14. bis 19. Nov. 1927  
Entremets (Süss-Speisen): 21. - 26. Nov. 1927  
Weinkunde und Kellerwirtschaft:  
28. November bis 3. Dezember 1927.

Verlangen Sie Prospekt bei der **Direktion  
der Schweiz. Hotelfachschule in  
Luzern** (Sempacherstrasse 14).

## Tornado A.-G., Bern

Spezialfabrik für Geschirrabwaschmaschinen



Patent angemeldet

Vorwasch-Apparat  
„Tornado“  
mit rotierenden Bürsten für  
Teller, Tassen, Töpfe, Känn-  
chen u. a. m.  
Direkter elektr. Antrieb  
Ersetzt das Vorwaschen von  
Hand vollkommen. Für Por-  
zellan-, wie Silbergeschirr  
gleich vorzüglich geeignet.



## Geräuschlos

laufende Küchen-Ventilationen,  
Saal- und Restaurant-Lüftungsanlagen,  
Kühl-Aggregate für Weinkeller,  
Ventilatoren aller Art liefert die

Ventilator A.-G., Stäfa-Zürich

## MARTELL

FONDÉE EN 1715

A une réputation d'honorabilité universelle basée  
sur un souci constant de ne livrer à sa clientèle  
que des Cognacs de premier choix

DEUX SIÈCLES D'EXPERIENCE  
UNE QUALITÉ IRREPROCHABLE

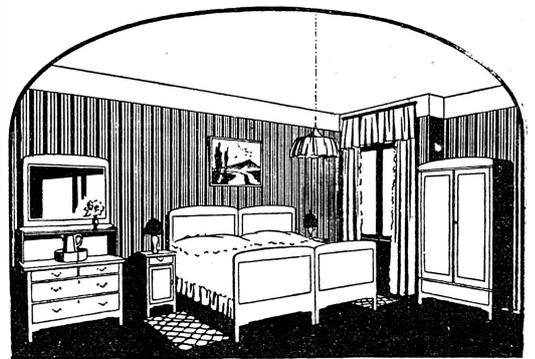
Voilà deux raisons de la renommée mondiale du

## COGNAC MARTELL



Fenstermantelestoffe, Zugluftabschliesser  
**Schoop & Co.**  
USTERSTRASSE 5 ZÜRICH  
Muster und Preisliste auf Verlangen

## Dieses Hotel-Schlafzimmer



verarbeiten wir in verschiedenen Holzarten komplett von Fr. 335.— aufwärts, ohne  
Bettinhalt. Man verlange unsere Offerte unter Angabe der Anzahl Zimmer.

**Möbelfabrik J. Meer & Cie.  
Huttwil**

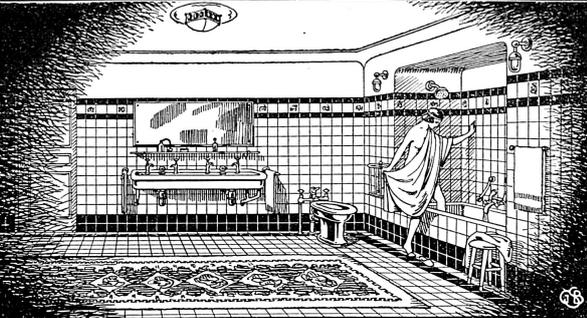
Inserate in der „Hotel-Revue“  
haben stets den grössten Erfolg!

# Hans U. Bosshard

Sanitäre  
Apparate  
en gros

Keramische  
Wand-  
und  
Bodenbeläge

Verlangen Sie  
unseren Hauptkatalog  
Ausstellung u. Lager



Giesshübel **Zürich** Staffelstr. 6/8 Teleph. Sel. 8783



## «ZÜRICH»

Allgemeine Unfall- u. Haftpflicht-  
Versicherungs-A.-G. in Zürich  
Mythenquai 2

### Vergünstigungen laut Vertrag

mit dem Schweizer Hotelier-Verein  
beim Abschluss von  
Unfall- u. Haftpflicht-  
Versicherungen

Vorteilhafte Bedingungen  
für Lebensversicherungen

## «VITA»

Lebensversicherungs-A.-G. Zürich  
(Gegr. von der Gesellschaft „Zürich“)  
Alfred Escherplatz 4



# meubles Perrenoud

INSTALLATIONS DE MOBILIERS  
POUR HOTELS ET PENSIONS  
FABRICATION GARANTIE - NOMBREUSES  
RÉFÉRENCES.

MAGASINS A CHAUX-DE-FONDS  
NEUCHÂTEL, FLEURIER, BIENNE  
BERNE, LAUSANNE ET GENEVE

## Thés en Gros

Indes - Ceylan - Darjeeling - Java  
Sumatra - Chine

IMPORTATION - EXPORTATION  
Vente directe de la plantation à l'hôtel

Maison Charles-Marie Steinmann succ. de  
E. Steinmann & fils (fondée en 1892)  
Genève, rue de Lyon 72.

Demandez le colis-essai de kg 4 500  
Echantillons à disposition  
Téléphon Mont-Blanc 4059

## Gasthaus

an guter Verkehrslage im Kt.  
Aargau zu verkaufen. Gute  
Gebäulichkeiten mit grossem  
Restaurant, Speisesaal, grosser  
Tanzsaal und mehrere Zimmer.  
Schneenanbau und grosser  
Garten. Verkaufspreis Fr.  
68.000.— Anzahl. Fr. 20.000.—  
Umsatz zirka Fr. 28.000.—  
Nähere Auskunft ertheilt unter  
No. 260 gegen Rückporto: W.  
Wyss, Notar, Olten, 5765

## Milch - Kocher

und Milch - Konservatoren bei  
Schwabenland & Co. A.-G., Zürich

## Billards - Accessoires de billard

Marchandises de lère qualité. Prix modérés.  
Se recommande 345a

Fr. Bærswyl, Safenwil (Arg.)  
Telephon Nr. 22

## Geschäftsbücher für Hotels

liefert prompt und billig

### Zentralbureau Schweizer Hotelierverein Basel 2

Gefl. Musterbogen verlangen

Köstlich!

## VERMOUTH JSOTTA

## Fenster putzen

Sie mühelos mit „Kemal“ ohne Wasser, ohne Leder. Macht  
auch die schmutzigste Scheibe sofort spiegelblank. Erhältlich  
in den Drogerien. 5717

Dr. E. Stricker, chem. Laboratorium, Kreuzlingen.

## Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von  
der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

# „Sitmar“

(Società Italiana di Servizi Marittimi)

Nach Aegypten  
Syrien  
Konstantinopel  
Schwarzes Meer

bevorzugen Sie die allgemein bevorzugten Linien der:

## „SITMAR“

Regelmässiger Reise- und Postverkehr mit neuesten  
Schiffstypen nach allen Häfen des nahen Orients.

Besonderer Eiluxusdienst:  
**Europa - Ägypten**  
mit Luxusdampfer „Esperia“

Mittelmeer- und Nordland-Fahrten mit  
„Neptunia“

General-Vertretung:  
**„SUISSE-ITALIE“, ZÜRICH**  
Bahnhofstrasse 80 - Reise und Transport A.-G.  
Filialen: Basel, Luzern, St. Gallen, Genf, Lugano, Locarno

## Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische  
mit fliessendem temperiertem Wasser haben

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Aktien-Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen

Votre hôtel sera toujours  
au complet

si les lavabos avec eau courante et tem-  
pérée sont installés dans toutes vos chambres

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Société Anonyme  
Fabrication d'appareils sanitaires

Unsere

## Keller-Kontrollen

angelegt für:  
Jahres-Betrieb. — Sommer- und Winter-  
Saison. — Sommer-Saison

(Text deutsch oder französisch) sind das  
denkbar Praktischste! — Man verlange  
1577 Spezial-Vorlage

**KOCH & UTINGER, CHUR**

## Maison WAP

Michel Stahl & Cie  
Lausanne

Téléphone: 39.30  
Télégrammes:  
GOWAP

Nos Spécialités:

Livres de bons, grands et petits. Blocs-notes. Papier à provision en  
feuilles et en blocs. PAPIERS GAUFRES ET DENTELLES. Services  
en papier et Pochettes. Papiers W.G. en rouleaux et en paquets.  
Papiers buvard, blanc et en couleur. Papiers d'office. Chalumeaux  
et Cure-dents. Articles pour Bat et Cottillon.

## HOTEL- LIEFERANTEN!

Ihre Kundenwerbung  
wird erfolgreich durch  
eine zweckmässige  
Reklame in der Schweizer  
Hotel-Revue, Basel.  
Bewährte Insertions-  
mittel aller bedeutenden  
Firmen.

## Hôtel

A vendre au centre de Lau-  
sanne, hôtel de 20 chambres,  
et café-restaurant. Nécess. pour  
achat: 40.000 fr. Carreaux  
s'abaisser. Offres: Case pos-  
tale 12832 Lausanne. 5754

## Masseur

cherche engagement, 32 ans,  
parle les langues. Offres sous  
A. 2763 G. Publicité Gust. Am-  
acker, Lausanne.

## Ölgemälde

Wegen Abreise zu verkaufen  
eine Anzahl schöner Ölgemälde,  
33x30, schweizerische  
Landschaften, reich eingerahmt,  
zum staunend billigen Preise  
von Fr. 15.— pro Stück mit  
Rahmen. Ausgezeichnete Ge-  
legenheit für Hoteldekoration.  
Auswahlsendung. Geil. An-  
fragen unter O. F. 2325 Z, an  
Orell Füssli-Annoncen, Zürich.

## Zimmermädchen

sucht Saisonstelle in gutem Ho-  
tel oder Pension. Off. unter  
Chiffre J. H. Fr. an die Schwe-  
izer Annoncen A.-G., Frauen-  
feld, (101)

## Hotel oder Restaurant

Hotelfachmann sucht  
Jahresgeschäft oder 2 Saison-  
Betrieb

**zu kaufen**

Offerten unter Chiffre T. R.  
2879 an die Schweizer Hotel-  
Revue, Basel 2.

## Über Maria Meuren Köchin

aus Saarbrücken erteilt Frau  
Lüdi, British & American Hotel  
in Lausanne Auskunft.

## Zu mieten gesucht ein Hotel-Pension

von ca. 20 Zimmern, wenn  
möglich unmobiliert, Luzano  
bevorzugt, event. Gegend von  
Montreux, mit Winter- und  
Sommer-Saison. Offerten unter  
Chiffre B. R. 2869 an die  
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## WO FEHLT ES

in feiner, fruchtbarer, Haus-  
halt od. Geschäft, Hotel-  
tel usw. an einer ver-  
trauensvollen, tüchtig,  
weibl. Kraft reif. Alt?  
Lohnanspr. bescheiden.  
Ja nicht unheimlich.  
Ginge auch ins Ausland.  
Off. unt. Chiffre Z. G.  
3440 beförd. Rudolf  
Mosse, Zürich.

## Tochter

Junge, freundliche, in Confi-  
genie und Tea-Room bewanderte

**zu kaufen**

aus guter Familie, deutsch,  
französisch und englisch spre-  
chend, sucht Stelle in Tea-  
Room eines Kurortes. Geil.  
Offerten sub Chiffre Gc. 8293  
Y an Publicitas Bern, 5762